

Sängerstadt Finsterwalde

Energetisches Sanierungsmanagement Innenstadt



Abschlussbericht

Stand | 10. April 2018

Energetisches Sanierungsmanagement Innenstadt Finsterwalde

- Auftraggeber:** Stadt Finsterwalde
Der Bürgermeister
Schloßstraße 7/8
03238 Finsterwalde
- Ansprechpartner:** Torsten Drescher , wirtschaft@finsterwalde.de
- Auftragnehmer:** complan Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4
14469 Potsdam
fon 0331 20 15 10
fax 0331 20 15 111
info@complangmbh.de

mit Unterauftragnehmer

DSK Deutsche Stadt- und
Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG
Ostrower Straße 15
03046 Cottbus
- Ansprechpartner:** Matthias von Popowski . matthias.vonpopowski@complangmbh.de
- Bilanz erstellt von:** EWUS
Effiziente Wärme- und Stromlieferung GmbH
Sarrazinstraße 17
12159 Berlin
fon: 030 787746-53
buero@ewus.berlin
- Stand:** 10. April 2018
- Förderhinweis:** Das Projekt „Energetisches Sanierungsmanagement im Quartier „Innenstadt Finsterwalde“ wird im Rahmen des KfW-Programms 432 „Energetische Stadtsanierung“ gefördert. Für ergänzende Leistungen stehen Mittel des Bundes und der Stadt Finsterwalde im Rahmen des Städtebauförderprogramms Aktive Stadt- und Ortsteilzentren zur Verfügung.

Inhaltsverzeichnis

1	Energetischer Umbau Innenstadt	4
1.1	Aufgabe des Sanierungsmanagements	4
1.2	Organisation des Sanierungsmanagements	5
2	Reflexion der bisherigen Aktivitäten und Ergebnisse	6
2.1	Handlungsfeld 1: Koordination und Projektmanagement	6
2.1.1	Kurzbeschreibung	6
2.1.2	Aktivitäten und Ergebnisse	6
2.2	Handlungsfeld 2: Öffentlichkeitsarbeit / Marketing / Netzwerkaufbau	7
2.2.1	Kurzbeschreibung	7
2.2.2	Aktivitäten und Ergebnisse	7
2.3	Handlungsfeld 3: Beratung und Unterstützung der Einzeleigentümer	13
2.3.1	Kurzbeschreibung	13
2.3.2	Aktivitäten und Ergebnisse	14
2.4	Handlungsfeld 4: Projekte und Maßnahmen für mehr Energieeffizienz	17
2.4.1	Kurzbeschreibung	17
2.4.2	Aktivitäten und Ergebnisse	17
2.5	Handlungsfeld 5: Monitoring, Evaluierung und Dokumentation	20
2.5.1	Kurzbeschreibung	20
2.5.2	Aktivitäten und Ergebnisse	20
3	Quartiersbezogene Energie- und CO ₂ -Bilanz	21
3.1	Grundlagendarstellung	21
3.2	Bewertung der quartiersbezogenen Energiebilanz	22
3.3	Entwicklung des Energieverbrauches	25
3.4	Entwicklung der CO ₂ -Bilanz	26
3.5	Vergleich der Ist-Bilanz mit der Zielbilanz	27
4	Resümee und Empfehlungen zur Prozessverfestigung	30
	Abbildungsverzeichnis	33
	Anlagen	34

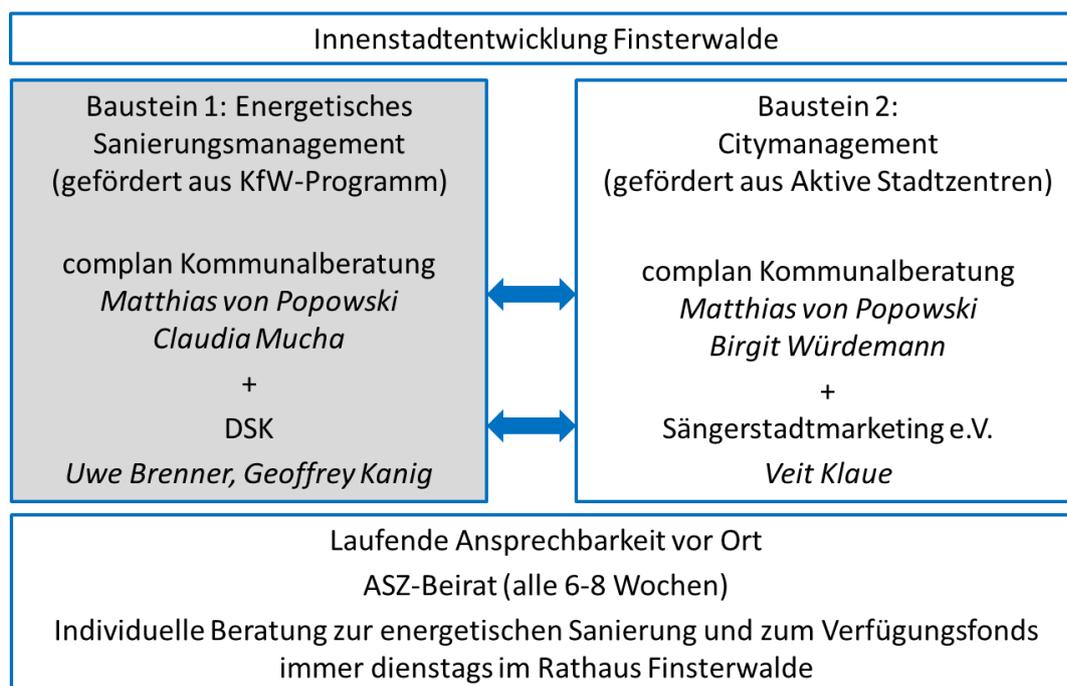
1 Energetischer Umbau Innenstadt

1.1 Aufgabe des Sanierungsmanagements

Ziel und Kernaufgabe des Sanierungsmanagements ist es, den energetischen Umbau in der Innenstadt von Finsterwalde zu befördern. Dabei befasst sich das Sanierungsmanagement insbesondere mit der Beratung und Sensibilisierung für energetische Maßnahmen von Eigentümern und Investoren, der Schulung des Verbrauchsverhaltens, Umsetzung von Maßnahmen im Bereich klimaneutrale Mobilität, begleitender Öffentlichkeitsarbeit sowie dem Monitoring zur CO₂-Reduzierung.

In der Sängerstadt Finsterwalde ist das Sanierungsmanagement mit der Fortführung des Citymanagements im Städtebauförderprogramm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASZ) im Rahmen der Innenstadtentwicklung gekoppelt. So soll die Innenstadt umfassend und in den verschiedenen Bereichen aufeinander abgestimmt, entwickelt und gestärkt werden. Wesentliche Bausteine des Citymanagements sind die laufende Beratung, das Coaching und die Unterstützung der Eigentümer und Gewerbetreibenden, die begleitende Öffentlichkeitsarbeit, die weitere Umsetzung und Qualifizierung des Verfügungsfonds sowie die laufende Beratung der einzelnen Maßnahmenträger.

Abbildung 1: Organigramm Innenstadtentwicklung



Die Gebietskulissen für beide Programme stimmen nahezu über ein. Sie umfassen den nördlichen Bereich des Sanierungsgebietes sowie die sogenannte Bahnhofsvorstadt. Somit lassen sich die Aufgaben und Möglichkeiten beider Programme bündeln, auf einander abstimmen und den Prozess der Maßnahmenumsetzung durch Vermeidung von Doppelstrukturen- und -angeboten weiter optimieren.

Basis aller Aktivitäten des Sanierungsmanagements ist das Energetische Quartierskonzept Innenstadt Finsterwalde, das in den Jahren 2012-2013 erarbeitet wurde. Am 26.02.2014 ist es als städtebauliches Entwicklungskonzept von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und die Verwaltung gleichzeitig mit der Umsetzung des Konzeptes beauftragt worden. Das Konzept leistet einen wichtigen Beitrag, die Innenstadt als attraktiven und zukunftsfähigen Handels-, Dienstleistungs-, Gewerbe- und

Wohnstandort zu profilieren. Für das Citymanagement wurde die Fortschreibung der ASZ-Rahmenplanung ebenfalls Anfang 2011 beschlossen.

Die Förderung des Sanierungsmanagements wurde am 23.05.2014 bei der KfW beantragt. Die Bewilligung erfolgte am 17.10.2014. Vier Monate später 01.02.2015 wurde complan Kommunalberatung seitens der Stadt für die Durchführung des Sanierungsmanagements beauftragt und nahm sogleich die Tätigkeit auf. Am 24.05.2017 wurde bei der KfW eine Verlängerung des Förderzeitraumes um 4 Monate beantragt. Diesem Antrag wurde am 21.07.2017 statt gegeben. Somit wurde der Bearbeitungszeitraum bis zum 31.12.2017 gestreckt.

Das Sanierungsmanagement war in seiner Tätigkeit zentraler Ansprechpartner für alle Fragestellungen des energetischen Umbaus im Quartier, aufgaben- und themenbezogen Koordinierungsstelle, Initiator für Einzelmaßnahmen und Projekte, Multiplikator im Projektgebiet und darüber hinaus für die Steuerung und Erfolgskontrolle des Gesamtprojektes verantwortlich. Das Sanierungsmanagement war bestrebt, Multiplikatoren durch Netzwerkbildung miteinander in Kontakt zu bringen. Dieses ist entscheidend, um die Verstetigung des Prozesses über die Projektlaufzeit hinaus sicherzustellen. Das Sanierungsmanagement war ebenfalls dazu angetrieben Eigentümer, Investoren, Mieter und Gewerbetreibende zu sensibilisieren, konkrete Handlungsempfehlungen zu geben und projektbezogenen Kontakte zu technischen Fachpartnern, Förderinstitutionen und zur Verwaltung zu vermitteln.

1.2 Organisation des Sanierungsmanagements

Das Sanierungsmanagement war durch eine enge Zusammenarbeit zwischen der Stadt Finsterwalde und dem beauftragten Unternehmen - complan Kommunalberatung GmbH - mit seinem Unterauftragnehmer - DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG – geprägt. Ebenso fanden ein intensiver Austausch und eine gute Abstimmung mit den Ansprechpartnern des Citymanagements statt. Durch die enge Zusammenarbeit wurde sichergestellt, dass

- ≡ das Sanierungsmanagement in verwaltungsinterne Strukturen und Abläufe eingebunden war,
- ≡ die Verzahnung mit allen weiteren Aktivitäten zur Stärkung der Innenstadt gesichert war und
- ≡ Synergieeffekte auf diese Weise optimal genutzt werden konnten.

Abstimmungen zwischen der Sängerstadt Finsterwalde, complan Kommunalberatung und der DSK fanden in regelmäßigen, bedarfsbezogenen Arbeitsbesprechungen statt.

2 Reflexion der bisherigen Aktivitäten und Ergebnisse

Die Aufgaben und Aktivitäten des energetischen Sanierungsmanagements wurden in folgende fünf Handlungsfelder (HF) aufgeteilt:

- ≡ HF 1: Koordination und Projektmanagement
- ≡ HF 2: Öffentlichkeitsarbeit / Marketing / Netzwerkaufbau
- ≡ HF 3: Beratung und Unterstützung der Einzeleigentümer und Bauherren
- ≡ HF 4: Projekte und Maßnahmen für mehr Energieeffizienz
- ≡ HF 5: Monitoring, Evaluierung und Dokumentation

Die Handlungsfelder bildeten damit eine wichtige Grundlage für die Projektumsetzung und haben sich im gesamten Sanierungsmanagement als wichtiges Planungs- und Kontrollinstrument etabliert. Einige Handlungsfelder und Aufgaben wurden auch mit dem parallel durchgeführten Citymanagement sinnvoll gekoppelt.

Im Folgenden sind die einzelnen Handlungsfelder und die durchgeführten Ergebnisse benannt.

2.1 Handlungsfeld 1: Koordination und Projektmanagement

2.1.1 Kurzbeschreibung

Die Zusammenführung der unterschiedlichen Akteure sowie die vielfältigen Themen und Zielstellungen der Innenstadtentwicklung (Sanierungsmanagement und Citymanagement) erforderten eine effektive Steuerung des Prozesses und der Kooperationen insgesamt sowie des Sanierungsmanagements im Einzelnen, um die angestrebten Effekte zu erzielen. Im Rahmen der Gesamtsteuerung durch die Stadt Finsterwalde war der Wirtschaftsförderer als zentraler Ansprechpartner kontinuierlich einzubeziehen.

Durch den Einbezug einer Person der Stadtverwaltung konnten nach Abschluss des Sanierungsmanagements angestoßene und verstetigte Projekte weiterhin fortgeführt werden. Eine Ansprechperson von der Stadt ermöglicht das Fortschreiben des Konzepts in Zukunft und weitere Aktionen der Stadt für eine CO₂-neutrale Energieversorgung.

2.1.2 Aktivitäten und Ergebnisse

Kern der Koordination und des Projektmanagements bildeten kontinuierlich stattfindende Besprechungstermine zwischen Stadt und Projektteam. Diese wurden je nach Bedarf in regelmäßigen Abständen einberufen. Gleichzeitig fand eine stetige Abstimmung zwischen Stadt und Projektteam sowie intern im Projektteam per Mail und Telefon statt.

Den Auftakt zum energetischen Sanierungsmanagement bildete die Besprechung am 20.01.2015 in Finsterwalde. Hier wurde die Struktur der Innenstadtentwicklung im Gesamten, die die Programme energetisches Sanierungsmanagement und Citymanagement verbindet, besprochen. Gleichzeitig wurden die ersten Arbeitsschritte in beiden Programmen abgestimmt. Bei der internen Auftaktbesprechung des Projektteams am 24.02.2015 wurden die Zuständigkeiten der einzelnen Mitarbeiter und die Aufgabenverteilung abgestimmt.

Am 22. Juli 2015, am 07. April 2016 und am 14. Dezember 2016 wurden Besprechungen zur Halbjahresbilanz Innenstadtentwicklung (Energetisches Sanierungsmanagement/Citymanagement) durchgeführt. Im Rahmen dieser Sitzungen wurden die bisherigen Aktivitäten ausgewertet und die nächsten Aufgaben und Ziele festgelegt.

Das Abschlussgespräch zum Sanierungsmanagement fand am 05. Dezember 2017 statt. Der Termin diente zum einen dazu, eine Bilanz des Sanierungsmanagements zu ziehen und gleichzeitig die Fortführung einzelner Aktivitäten und die dafür notwendige Übergabe zu besprechen. Es gilt sicherzustellen, dass die angestoßenen Prozesse auch nach dem Ende des Sanierungsmanagements in geeigneter Form weitergeführt werden.

2.2 Handlungsfeld 2: Öffentlichkeitsarbeit / Marketing / Netzwerkaufbau

2.2.1 Kurzbeschreibung

Ziel des Handlungsfeldes 2 war es, durch intensive Öffentlichkeitsarbeit das Thema energetischer Umbau in der Innenstadt zu etablieren und die Eigentümer, Investoren, Einwohner und Gewerbetreibende zu informieren und zu sensibilisieren. Ferner war der Aufbau eines Netzwerkes an Fachexperten, die beispielsweise energetisch neutral und sachkompetent beraten sowie als Architekten, Bauplaner, Gebäude- und Energietechniker u.a. die Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen vornehmen bzw. begleiten, essentiell.

2.2.2 Aktivitäten und Ergebnisse

Die Öffentlichkeitsarbeit beruhte auf drei Säulen, in denen die unterschiedlichen Akteure in angemessenen Formaten informiert und zum energetischen Sanieren beraten wurden. Neben der allgemeinen Informationsarbeit über die Presse und anderen Informationsmedien wurden Veranstaltungen für die Bürger der Stadt durchgeführt, welche die Bürger über die Sanierungsarbeiten und potenziellen Eigenmaßnahmen aufklären sollten. Für die Experten der energetischen Sanierung vor Ort wurden Vernetzungstreffen, Informationsvorträge und Diskussionsrunden veranstaltet, um die energetische Sanierung fachlich voranzutreiben und ein für Kundenbedürfnisse angepasstes Informationsangebot zu gestalten.

Zunächst wurden die Bürger der Stadt über die Sanierungsaktivitäten und neu geschaffenen Beratungsangebote umfassend informiert. Presseartikel in der Lokalzeitung, Rundbriefe sowie selbstgestellte Flyer wurden als vielfältiges Informationsangebot für die Bürger entwickelt. Es wurden Flyer mit Informationsgrundlagen und dem Beratungsangebot sowie Plakate zur Präsentation vor Ort erstellt. In Zusammenarbeit mit den Energieberatern in Finsterwalde wurden Rundschreiben und Presseartikel verfasst. Aus dem Vernetzungstreffen wurde für eine verbesserte Kommunikation ein Rundschreiben mit einer Übersicht an lokalen Energieberatern an die Handwerker in der Expertenliste als Brief versandt.

Abbildung 2: Rundbrief „Sängerstadt Finsterwalde informiert!“



Sängerstadt Finsterwalde informiert!

Ausgabe Nr. 1 | Januar 2017

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Finsterwalde,

wir laden Sie herzlich zur 2. EnergieStadtführung in der Innenstadt Finsterwalde ein. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir energetische Sanierungsmaßnahmen in sechs Objekten von innen und außen begutachten. Die Eigentümer gewähren Einblick in die Umsetzung der Maßnahmen und erzählen über den Prozess ihrer Durchführung. Dabei werden Maßnahmen wie die Sanierung von Dächern, Kälteanlagen und Heizungen sowie die Umrüstung auf LED-Beleuchtung vorgestellt. Weitere Informationen werden durch den Energieberater Riccardo Engelen zu Sanierungsmaßnahmen wie dem Austausch von Umwälzpumpen angeboten. Neben dem fachlichen Austausch gibt's auch diesmal wieder die eine oder andere spannende Geschichte über Ihre Stadt zu erfahren. Der Rundgang wird von einem Fernsichteam begleitet.

WANN?

Dienstag, 24. Januar 2017 . 17.00 – 19.00 Uhr

TREFFPUNKT?

Touristinformation . Rathaus . Markt 1



INNENSTADTBERATUNG

Jeden Dienstag . 13.00 – 17.00 Uhr
im Rathaus Finsterwalde . Raum 3

Wir beraten Sie zu folgenden Themen:

- * Förderung zum Einsatz Erneuerbarer Energien
- * Grundstückserwerb | Entwicklung
- * Förderung zur Energieeffizienz
- * Gebäudesanierung | Neubau

Ansprechpartner: Uwe Brenner . Geoffrey Kanig
DSK GmbH . Büro Cottbus

Welche Enerigiesparmaßnahme am Gebäude ist sinnvoll?

Die allgemein bekannten Enerigiesparmaßnahmen rechnen sich häufig erst nach vielen Jahren. Das Budget für derartige Maßnahmen ist in der Regel begrenzt. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage: „Welche Maßnahme spielt das eingesetzte Kapital durch die Verringerung von Heizkosten möglichst schnell wieder ein?“ Weitere Anforderungen wie Behaglichkeit und ein gesundes Wohnklima sind für die Bewohner oft ein weiterer wichtiger Entscheidungsgrund.

Ein Grundsatz gilt immer: Wenn ohnehin eine Maßnahme ansteht, dann muss man sich mit möglichen Enerigiesparmaßnahmen auseinandersetzen. Dabei spielt der aktuelle Stand der Technik eine wichtige Rolle, um nicht in 10 oder 20 Jahren die versäumte Gelegenheit zu bereuen. Jede nachträgliche Maßnahme wird immer unwirtschaftlicher sein, als diejenige die ohne hin durchzuführen ist. Insbesondere Dächer sind ein typisches Beispiel für nachlässig durchgeführte Sanierungen. Bis heute werden Dächer bei Sanierungen nur mäßig gedämmt. Abtauerender Schnee und Eiszapfen sprechen hier eine deutliche Sprache. Bauschäden und damit in Zusammenhang stehende nachträgliche Sanierungen werden dann häufig sehr teuer.

Viele Gebäude im Bestand haben ein großes Potential für Enerigiesparmaßnahmen. So lassen sich Wohnhäuser aus den 1930er Jahren sehr kostengünstig energetisch aufwerten. Zum Beispiel können die vorhandenen Hohlräume in den zweischaligen Außenwänden, den Holzbalkendecken zum Dach und in der Kellerdecke mit Dämmstoff sehr kostengünstig nachträglich verfüllt werden. Die Enerigiesparverordnung 2014/16 lässt dieses Verfahren in der Anlage 3 Pkt. 1 ausdrücklich als wirtschaftliche Maßnahme zu. Zudem sind Teile dieser Maßnahmen durch die KWV förderfähig.

Die finanziellen Aufwendungen liegen bei einem üblichen Einfamilienhaus für Decke, Dach und Wand bei etwa 6.000 bis 7.000 €. Die U-Werte der Konstruktionen verringern sich von durchschnittlich 1,4 W/m²K auf 0,5 W/m²K. Die Heizkosten verringern sich je nach Nutzung um 30 bis 50%. Diese Maßnahmen amortisieren sich nach 4 bis 7 Jahren. Bedenkt man die stetig steigenden Enerigiekosten, ist dies eine unschlagbare Rendite.

Ich berate Sie gern zu passenden Enerigiesparmaßnahmen und weise Ihnen ein sinnvolles Kosten-/Nutzenverhältnis aus. Rufen Sie mich an: Enerigie- und baubiologische Beratung Riccardo Engelen, mobil 0171- 1259219



Thermografieaufnahme: linker Bereich zweischaliges Mauerwerk mit Dämmstoff ausgeblasen, rechter Bereich ohne Dämmung

Impressum

Herausgeber:
Stadt Finsterwalde, Wirtschaftsförderung

Verfasser:
complan Kommunalberatung GmbH
Volkmannstr. 4, 14469 Potsdam
Telefon: 030331 20 15 115
Fotos: complan Kommunalberatung GmbH
Layout: Querflur PR

Innenstadtentwicklung Finsterwalde

Angehrpartnerin:
Claudia Macha
complan Kommunalberatung
Möhlstr. 4, 14462 Potsdam
Telefon: 030331 20 15 115
claudia.macha@complanmbh.de

Angehrpartner:
Uwe Brenner, Geoffrey Kanig
DSK GmbH, Büro Cottbus
Ottowstr. 16, 03046
Telefon: 030351 7800 3-11-23
uwe.brenner@dsk-gmbh.de
geoffrey.kanig@dsk-gmbh.de

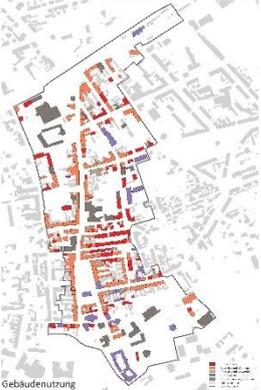
Bürgerforum

Am 05. Mai 2015 wurde ein Bürgerforum „Energie der Innenstadt Finsterwalde“ durchgeführt. Neben der Information zum derzeit laufenden Prozess des Sanierungsmanagements, diente das Forum auch dazu, die Aktivitäten der Stadt und die unabhängigen Beratungsangebote und Förderprogramme zu präsentieren.

Abbildung 3: Plakate „Energie in der Innenstadt“ zum Bürgerforum

Innenstadtentwicklung Finsterwalde

Energie in der Innenstadt



Gebäudenutzung

Förderprogramme

NFV 15.03.13
Aktivität von 2014 bis 2015

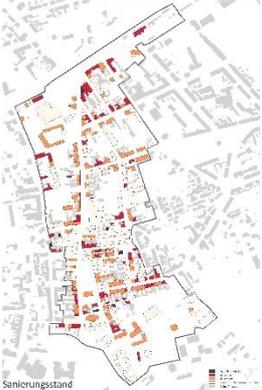
Förderzeitraum

14.06.2014 - 31.12.2015

ENERGETISCHES
SANIERUNGS-
MANAGEMENT
CITYMANAGEMENT
VERFÜGUNGSFONDS
NUTZUNGSMISCHUNG
WOHNEN, HANDEL UND DIENST-
LEISTUNG
INDIVIDUELLE
BERATUNG
INNENSTADTSTABILISIERUNG
ANSPRECHPARTNER
VOR ORT

Innenstadtentwicklung Finsterwalde

Energie in der Innenstadt



Sanierungsstand

Wohnstätten und nichtwohnstetiges Equipment fördern

Baukäufe und Investitionsförderung

KOMPETENZTEAM
ENERGIE
BERATUNGS- UND
UNTERSTÜTZUNGS-
ANGEBOT
ERNEUERBARE ENERGIEN
AKTIVE
MITWIRKUNG
EFFIZIENTE
VERSORGUNGS-LÖSUNGEN
ENERGETISCHE
SANIERUNG












Anwesend waren als Gesprächspartner, für Beratungen u.a. Experten der Verbraucherzentrale, der Stadtwerke Finsterwalde und des Citymanagements. Ebenso stellte die DSK ihr Beratungsangebot im Rahmen des energetischen Sanierungsmanagements vor. In Einzelgesprächen wurde im zweiten Teil der Veranstaltung auf individuelle Fragen der Anwesenden eingegangen und Beratungstermine vereinbart.

EnergieStadtführung

„Energie- Stadtführung“ ist die Idee, kreativ und originell Stadtgeschichte, Stadtentwicklung und energetische Stadterneuerung gemeinsam in der „Sängerstadt“ Finsterwalde erlebbar zu machen. Und zwar unentgeltlich für alle Interessierten. Bei den EnergieStadtführungen führten ein Finsterwalder Sänger, Mitarbeiter des Sanierungsmanagement und Energieberater gemeinsam durch die Innenstadt und öffneten - mit fachlicher Expertise, Thermografiekamera und lebhaften Anekdoten - die Augen für Altes und Neues im Stadtraum. Eigentümer gewährten Einlass in Wohnungen und Gewerbe und zeigten, was sonst wenigen Augen vorbehalten bleibt:

- ≡ Innenbereiche historischer- und denkmalgeschützter Gebäude,
- ≡ private und kommunale Sonderbauten,
- ≡ Innovationen wie beispielsweise Niedrigenergiehäuser, anspruchsvolle Sanierungen mit Innen-dämmung, Wärmerückgewinnungsanlagen und Wärmepumpen.
- ≡ Ziel war es Eigentümer, Bauherren und interessierte Bürger mit Experten ins Gespräch zu bringen und in lockerer Atmosphäre einen Austausch zu ermöglichen und zum eigenen energie- und klimabewussten Handeln anzuregen.

Das Sanierungsmanagement war Ideengeber der jährlichen Aktion und hat diese verantwortlich vorbereitet. An jeder EnergieStadtführung hat darüber hinaus eine Vielzahl an Akteuren mitgewirkt.

Die erste EnergieStadtführung fand am 16. Februar 2016 statt, in der fünf Objekte und deren energetischen Sanierungsmaßnahmen von innen und außen begutachtet wurden. Durch die Begleitung eines Energieberaters wurde eine aktive Ansprache an Interessierte vorgenommen. Die zweite Stadtführung zum Thema Energetische Sanierung fand am Tag der Städtebauförderung am 21. Mai 2016 statt. Die Maßnahmen der Städtebauförderung konnten in der Stadt veranschaulicht werden und an beispielhaften Sanierungsobjekten wurde über den Verfügungsfonds aufgeklärt. Die dritte EnergieStadtführung erfolgte am 24. Januar 2017. Bei diesem Rundgang konnten sechs Gebäudeeigentümer dazu gewonnen werden, ihre Objekte zu präsentieren und von den energetischen Sanierungsmaßnahmen zu berichten. Da die Veranstaltung in den Wintermonaten durchgeführt wurde, konnte der Energieberater mit einer Wärmebildkamera über Wärmeverluste an den Gebäuden aufklären.

Die EnergieStadtführung wurde jeweils zu Beginn des Jahres durchgeführt, um geeignete Temperaturen für Wärmebildaufnahmen zu garantieren. Aus diesem Grund mussten alle Beteiligten die Bereitschaft aufbringen 90 Minuten der Kälte zu trotzen. Das gelang bislang jeweils zwischen 20 und 30 Bürgerinnen und Bürgern. Am Ende einer jeden Führung war der Tenor zu vernehmen, auf eine durchaus besondere Art die Innenstadt erkundet zu haben. Außerdem sei der viel bemühte Begriff „Klimaschutz“ im Rahmen baulicher und kleinteiliger Maßnahmen erfahrbar gemacht worden.

Auch zukünftig sollen in Finsterwalde in einem regelmäßigen Turnus EnergieStadtführungen stattfinden. Hier wird wieder über bereits durchgeführte energetische Sanierungsmaßnahmen in der Innenstadt von Finsterwalde berichtet und anhand von noch unsanierten Gebäuden deren Schwachstellen aufgezeigt. Durch die Begleitung der Energieberater sollen weitere Sanierungsaktivitäten angeregt und über notwendige Maßnahmen bzw. über vorteilhafte Maßnahmenkombinationen aufgeklärt werden.

Abbildung 4: Einladung und Fotos der 1. EnergieStadtführung



EnergieStadtführung

in der Innenstadt Finsterwalde

Liebe Finterwalderinnen und Finsterwalder,

wir laden Sie herzlich ein zur 1. EnergieStadtführung in Finsterwalde. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir vier bis fünf Objekte und deren energetischen Sanierungsmaßnahmen von innen und außen unter die Lupe nehmen. Dabei wird Ihnen der Energieberater Herr Engelen mit einer Wärmebildkamera die Schwachstellen eines Gebäudes zeigen und Ihnen Tipps geben, welche Maßnahmen auch mit Blick auf den Geldbeutel besonders effizient sind. Neben dem fachlichen Austausch gibt's auch die ein oder andere spannende Geschichte über Ihre Stadt.

Seien Sie dabei! Wir freuen uns auf einen spannenden Rundgang und interessante Gespräche.

Wann?
16. Februar 2016 | 17.00 – 19.00 Uhr

Treffpunkt?
Touristeninformation | Rathaus . Markt 1 . 03238 Finsterwalde

Bitte melden Sie sich bis zum 10. Februar 2016 bei Frau Mucha telefonisch unter 0331 – 2015115 oder per Mail an claudia.mucha@complangmbh.de an.

Sie sind außerdem herzlich eingeladen den Abend in der Gaststätte Ratsche . Alexanderplatz 1 mit uns ausklingen zu lassen.



Fachplaner-Netzwerk

Auf den EnergieStadtführungen aufbauend wurde das Format eines Vernetzungstreffens für Fachplaner als Experten der energetischen Sanierung in Finsterwalde genutzt, um nicht nur den einzelnen Sanierenden zu helfen, Sanierungsmaßnahmen zu planen und umzusetzen, sondern auch die Umsetzenden von Sanierungen aktiv zu fördern. Die Vermittlung zwischen den Bedürfnissen von Gebäudeeigentümern und Anforderungen von sanierungsbeauftragten Firmen ist ein sensibles Thema, das von der Beratung bis zur Umsetzung eine enge Abstimmung bedarf.

Um die fachliche Planung der energetischen Sanierungen in Finsterwalde zu unterstützen, wurde der begonnene Aufbau des Expertennetzwerks fortgesetzt und durch regelmäßige Veranstaltungen etabliert. Am 14. März 2017 fand ein Vernetzungstreffen mit einem Fachvortrag von Frau Dipl.-Ing. Sabine Neidel und Herrn Alexander Fröschke zum Thema „Innovative Baustoffe bei der Gebäudesanierung“ statt. Zum Treffen kamen 13 Fachplaner aus den Bereichen der Energieberatung, Architektur, Energieversorgung, Baustoffe und dem Baugewerbe sowie das Team des Sanierungsmanagements. Im Rahmen dieser Veranstaltung hat das Team des Sanierungsmanagement über den Status Quo der energetischen Innenstadtsanierung sowie die künftigen Aufgaben berichtet. Die anschließende Diskussion wurde dazu genutzt, um mit den Experten über die aktuelle Lage und Probleme der Sanierung in Finsterwalde ins Gespräch zu kommen. Ziel der Diskussionen mit den Fachplanern war es, ein umfassendes Bild zum Stand der durchgeführten und den aktuell laufenden Sanierung sowie zu den Handlungsbedarfen zu bekommen. Mit gezielten Hilfsmaßnahmen in der Beratung oder Vermittlung soll darauf aufbauend die weitere und verbesserte Durchführung von Sanierungsmaßnahmen vorangebracht werden.

Ein weiteres Vernetzungstreffen fand am 24. Juli 2017 statt und thematisierte die Probleme zwischen den theoretischen Fördermöglichkeiten und der Anwendungspraxis bei der Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen. Herr Carsten Kaiser von der Solar Kaiser GmbH konnte dazu gewonnen werden, einen Fachvortrag über „Solarenergietechnik und ihre Wirtschaftlichkeit auf dem Prüfstand“ zu halten. Neun Fachplaner – von denen einige bereits das erste Vernetzungstreffen besuchten, aber auch neue Interessierte, die über das Anschreiben aller Fachplaner der Region gewonnen wurden – beteiligten sich an der Gesprächsrunde. Das Team des Sanierungsmanagement stellte an den Fachvortrag anschließend die Fördermittel der verschiedenen bundesweiten Institutionen sowie lokale Fördermittel und das lokale Beratungsangebot vor.

Abbildung 5: zweites Vernetzungstreffen der Fachplaner



Das dritte Fachplanertreffen fand am 13. März 2018 statt. Nach dem fachlichen Einführungsvortrag von Herrn Kuhla dem Geschäftsführer der Firma „Heizung Bad Service“ zum Thema „Seniorengerechter Umbau von Wohnraum“, wurden vom Team des Sanierungsmanagements die Ergebnisse des Sanierungsmanagements vorgestellt und insbesondere die Energiebilanz diskutiert. Abschließend widmeten sich die Anwesenden der Frage, wie das Fachplaner-Netzwerk nach dem Ende des Sanierungsmanagements weitergeführt und wie die energetische Sanierung in Finsterwalde fortgeführt werden kann. Es bestand Einigkeit darüber, dass das Netzwerk sinnvoll und gewinnbringend für den fachlichen Austausch unter einander und zielführend für den weiteren energetischen Umbau der Innenstadt und darüber hinaus ist. Das Netzwerk wird unter der Koordinierung des Wirtschaftsförderers der Stadt Herrn Drescher weitergeführt.

Presse | Internetseite

Begleitet wurden die Aktivitäten des Sanierungsmanagements durch regelmäßige Presseartikel. So wurden über die Lausitzer Rundschau und die Internetseite der Stadt Finsterwalde Pressemitteilungen zu Veranstaltungen des Sanierungsmanagements und Informationen über neue Förderbedingungen veröffentlicht.

Die Inhalte zum energetischen Quartierskonzept und zum energetischen Sanierungsmanagement in Finsterwalde, wurden durch das Sanierungsmanagement überarbeitet, strukturiert, aktualisiert und erstmals zentral auf www.energie.fensterwalde.de veröffentlicht.

Es wurde 2017 außerdem ein Beitrag zum Bundeswettbewerb „Klimaaktive Kommune“ erarbeitet und nachfolgenden Flyer zum Sanierungsmanagement entworfen. Die erste Auflage umfasste 500 Exemplare.

Abbildung 6: Flyer zur Beratung im Rahmen des Sanierungsmanagements

Ansprechpartner

Uwe Brenner
E-Mail: uwe.brenner@dsk-gmbh.de
Tel.: 0355-78 002 -11
DSK GmbH & Co. KG
Ostrower Straße 15
03046 Cottbus



Geoffrey Kanig
E-Mail: geoffreykanig@dsk-gmbh.de
Tel.: 0355-78 002 -23
DSK GmbH & Co. KG
Ostrower Straße 15
03046 Cottbus



Wie unterstützt Sie das Sanierungsmanagement?

- #### 1. Kostenfreie Beratung

Sie > stellen uns Ihr Vorhaben wie z. B. Neubau, Sanierung oder erneuerbare Energien vor.
Wir > beraten zu passenden Förderprogrammen und vermitteln Fachplanerkontakte.


- #### 2. Fördermittelbeantragung

Sie > unterstützen Sie bei der Antragsstellung, übergeben Antragsunterlagen oder vermitteln Kontakte zu antragsberechtigten Energieeffizienz-Experten.


- #### 3. Umsetzung Ihres Vorhabens

Sie > realisieren Ihr Vorhaben gemäß der Fördermittelvorgaben.
Wir > unterstützen Sie bei der sachgerechten Dokumentation der Maßnahme.


- #### 4. Fördermittelmanagement

Sie > reichen Verwendungsnachweis, Rechnungen und Dokumentation beim Fördermittelgeber ein.
Wir > unterstützen Sie bei offenen Fragen zur Zusammenstellung der Unterlagen.


- #### 5. Öffentlichkeitsarbeit

Wir > stellen, sofern gewünscht, Ihr Vorhaben in der Presse und auf www.fensterwalde.de vor.



Vereinbaren Sie einfach einen Termin mit uns oder kommen Sie direkt zu den Sprechzeiten ins Finsterwalder Rathaus!

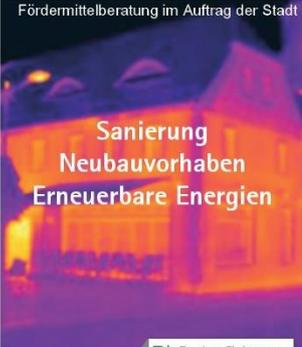
Sprechzeiten: immer dienstags 13:00-17:00 Uhr – 03238 Finsterwalde – Markt 1 (Rathaus, Raum 3)



Sängerstädteverband
Finsterwalde

Energetisches
Sanierungsmanagement

Fördermittelberatung im Auftrag der Stadt



Sanierung
Neubauvorhaben
Erneuerbare Energien



 > Zuschussförderung
> Immobiliengutachten

www.energie.fensterwalde.de

Sie sind Eigentümer in der Finsterwalder Innenstadt?



Das Sanierungsmanagement berät Sie kostenfrei!

Beispielhafte energetische Förderprogramme



Sanierung Programm: KfW 430

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau bietet für alle, die ihr Zuhause teilweise oder vollständig energetisch sanieren bzw. eine frisch sanierte Immobilie erwerben möchten, Zuschüsse und Darlehen an.
Zur Erreichung der KfW-Effizienzhausstandards sind u. a. folgende Maßnahmen förderfähig:

- > Wärmedämmung (Wände, Dach, Decken)
- > Erneuerung der Fenster und Außentüren
- > Erneuerung und Optimierung der Heizungsanlage
- > Erneuerung oder Einbau einer Lüftungsanlage
- > Baunebenkosten, Wiederherstellungskosten
- > Beratung, Planung und Baubegleitung

bis zu 30 % Investitionszuschuss
max. 30.000 € pro Wohneinheit
geeignet für Eigentümer von Ein- u. Zweifamilienhäusern und Wohneigentümergeinschaften



Neubau Programm: KfW 153

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau fördert den Neubau oder Ersterwerb eines KfW-Effizienzhauses (55, 40 oder 40 Plus) mit attraktiven Darlehen und Tilgungszuschüssen.
Zur Erreichung des KfW-Effizienzhausstandards sind u. a. folgende Maßnahmen förderfähig:

Beim Bau
Bau- und Baunebenkosten (ohne Grundstückskosten) sowie Beratung, Planung und Baubegleitung

Beim Kauf
Kaufpreis für das Wohngebäude (ohne Grundstückskosten)

zinsgünstiges Darlehen / bis zu 15 % Tilgungszuschuss
max. 100.000 € Darlehen pro Wohneinheit
geeignet für Eigentümer von Wohnimmobilien und Ersterwerber von unsaniertem Wohnraum



Erneuerbare Energien Programm: BAFA

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle fördert die Heizungsumstellung auf erneuerbare Energien mit Investitionszuschüssen für:

- > Solarthermie
- > Biomasse
- > Wärmepumpen
- > nachträgliche Optimierung von Heizungsanlagen mit erneuerbaren Energien

Das BAFA gewährt darüber hinaus einen Zusatzbonus für den Austausch ineffizienter Altanlagen durch moderne Heizungen in Kombination mit einer Optimierung des gesamten Heizungssystems.

Investitionszuschuss
Zusatzförderung für Optimierung der Heizungsanlage
geeignet für Gebäudeeigentümer

Zur besseren Wahrnehmung der Beratung wurde eine großflächige Beschilderung entworfen und an der Tür im Rathaus angebracht.

Raum 3

Energetisches Sanierungsmanagement

Fördermittelberatung im Auftrag der Stadt Finsterwalde

Ansprechpartner

Uwe Brenner
E-Mail: uwe.brenner@dsk-gmbh.de
Tel.: 0355-78 002 -11
DSK GmbH & Co. KG
Ostrower Straße 15
03046 Cottbus



Geoffrey Kanig
E-Mail: geoffrey.kanig@dsk-gmbh.de
Tel.: 0355-78 002 -23
DSK GmbH & Co. KG
Ostrower Straße 15
03046 Cottbus



Sprechzeiten

Dienstag 13:00 –17:00 Uhr
Markt 1 (Rathaus, Raum 3)
03238 Finsterwalde



Sängerknaben Finsterwalde



www.energie.fensterwalde.de

Infobox

Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Energieeffizienz und energetischer Sanierung war ebenso wie die Beratungstätigkeit (siehe 2.3) ein wichtiger Baustein des Sanierungsmanagements und sollte auch in Zukunft weitergeführt werden.

Interview

2016 wurde, im Nachgang zur Pariser-Klimakonferenz, ein Interview mit dem lokalen Sanierungsmanagement im TV-Sender Phoenix ausgestrahlt. 2017 hat die Deutsche Welle einen Kurzbeitrag zur „Energie-Stadtführung“ veröffentlicht.

2.3 Handlungsfeld 3: Beratung und Unterstützung der Einzeleigentümer

2.3.1 Kurzbeschreibung

Die aktive Beratung der Einzeleigentümer und Bauherren war erforderlich, um die Potenziale zu mobilisieren und die Ziele - Fortführung der baulichen Sanierung, Modernisierung und Instandsetzung des Gebäudebestandes unter Berücksichtigung energetischer Zielsetzungen/Reduzierung des Energieverbrauchs und Steigerung der Energieeffizienz – zu erreichen.

Ziel war es, insbesondere bezogen auf die unterschiedlichen Zielgruppen im Quartier – Gewerbetreibende Mieter, Nutzer und einige Selbstnutzer - umsetzbare Maßnahmen vorzubereiten und die Maßnahmenträger dabei zu unterstützen.

2.3.2 Aktivitäten und Ergebnisse

Zur Unterstützung der Eigentümer wurden im Rahmen des Sanierungsmanagements insgesamt 115 Einzelberatungen durchgeführt. Davon ca. 58 % Erstberatungen und 42 % Folgeberatungen. Die Beratungen fanden im Rahmen der wöchentlichen Sprechstunde jeweils dienstags von 13 bis 17 Uhr im Rathaus statt. Dieser wöchentliche Turnus wurde durch die Kombination der Förderprogramme Aktive Stadt- und Ortszentren sowie KfW Programm 432 möglich. Beide Programme beinhalten zweiwöchige Beratungstage, welche durch die DSK betreut und aufeinander abgestimmt wurden und somit die wöchentlichen „Innenstadtberatungstage“ ermöglichten.

Im Vordergrund der Beratungen standen verschiedene Förderoptionen der energetischen Gebäudesanierung - sowohl im Bestand als auch für Neubauvorhaben - sowie Fragen bzgl. Heizungsanlagen, Dämmung und Fenstererneuerung. Die Themen in den Beratungen verteilen sich wie in der folgenden Grafik dargestellt.

Abbildung 8: Übersicht der Themen der Beratungsgespräche

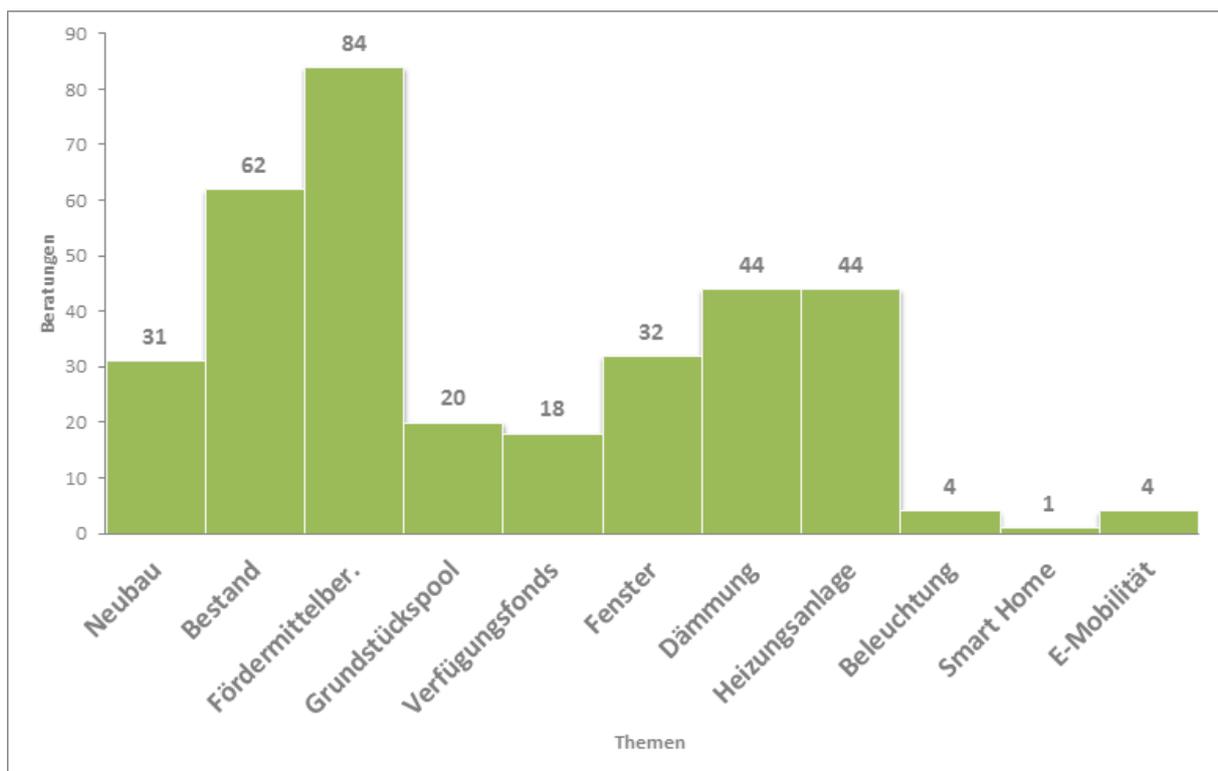
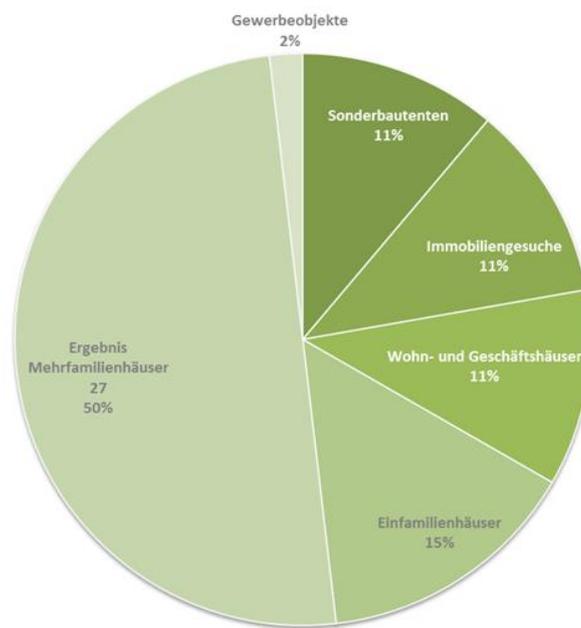


Abbildung 9: Beratungen zu Gebäudetypen

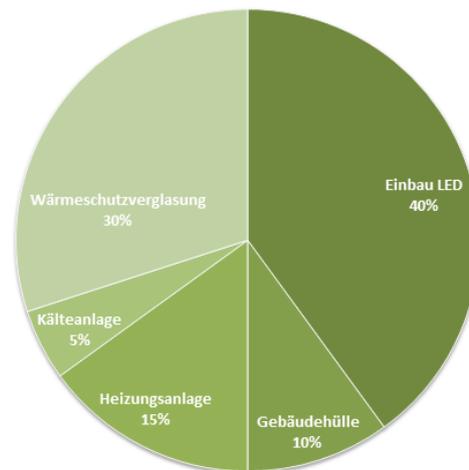


Im Rahmen der Beratungen sind beispielsweise für die Sanierung des Flachdaches Kino Weltspiegel (Karl-Marx-Straße 8) und dem Mietwohnungsneubau (Naundorfer Straße 5) die Förderoptionen seitens der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) vorgestellt und empfohlen worden. Eine Umsetzung der Maßnahmen steht bislang noch aus. Aber auch die Sanierung des Bahnhofsgebäudes und vieler Wohn- und Geschäftshäuser wurde in den Beratungen betrachtet.

Die Beratungssituation konnte in den ersten Monaten erheblich verbessert werden. Dazu haben u.a. die großformatige Kartierung der Innenstadtförderkulissen sowie Plakate, Aushänge und ein neues Flyersortiment beigetragen.

Alle Beratungen und sowie erste Energieeinsparungen wurden mittels Datenbank erfasst, kategorisiert und ausgewertet. Als Grundlage für die Erfassung der CO₂-Einsparungen dienten zunächst die Maßnahmen des ASZ- Verfügungsfonds. Für diese Maßnahmen wurde von der DSK eine Anlage entwickelt, die die Energieeinsparung ausweist. Antragssteller von abgeschlossenen Vorhaben wurden angeschrieben und um die Ausfertigung der neuen Anlage gebeten. Über den ASZ- Verfügungsfonds konnten bis zur Aussetzung im Sommer 2016 insgesamt 20 energetische Maßnahmen gefördert werden. Das führte zu einer CO₂-Einsparung von circa 22 t/a.

Abbildung 10: Energetische Maßnahmen im Verfügungsfonds



Grobcheck

Der „Grobcheck“ ermöglicht es Bauherren insbesondere bei städtebaulich relevanten Lagen und baulich anspruchsvollen Vorhaben in der Innenstadt, frühzeitig Architekten in Planung einzubinden und so Maßgaben von Sanierungsgebiet, Denkmalschutz, Gestaltungssatzung und Energieeffizienz gerecht zu werden und Variantenvergleiche anzustellen. Ziel ist es die Eigentümer so früh wie möglich bei einer integrierten Planung zu unterstützen, um so bestmögliche städtebaulich-energetische Bauvorhaben zu ermöglichen. Der „Grobcheck“ als Instrument der Städtebauförderung wird in Finsterwalde im Rahmen des ASZ-Programms mit 50 % und max. 2.500 € Zuschuss pro Gebäude gefördert. Mit der Erarbeitung werden vom Eigentümer in der Regel Architekten beauftragt. Die Zusammenarbeit mit einem Energieberater wird grundsätzlich empfohlen und gewinnt zunehmend an Akzeptanz.

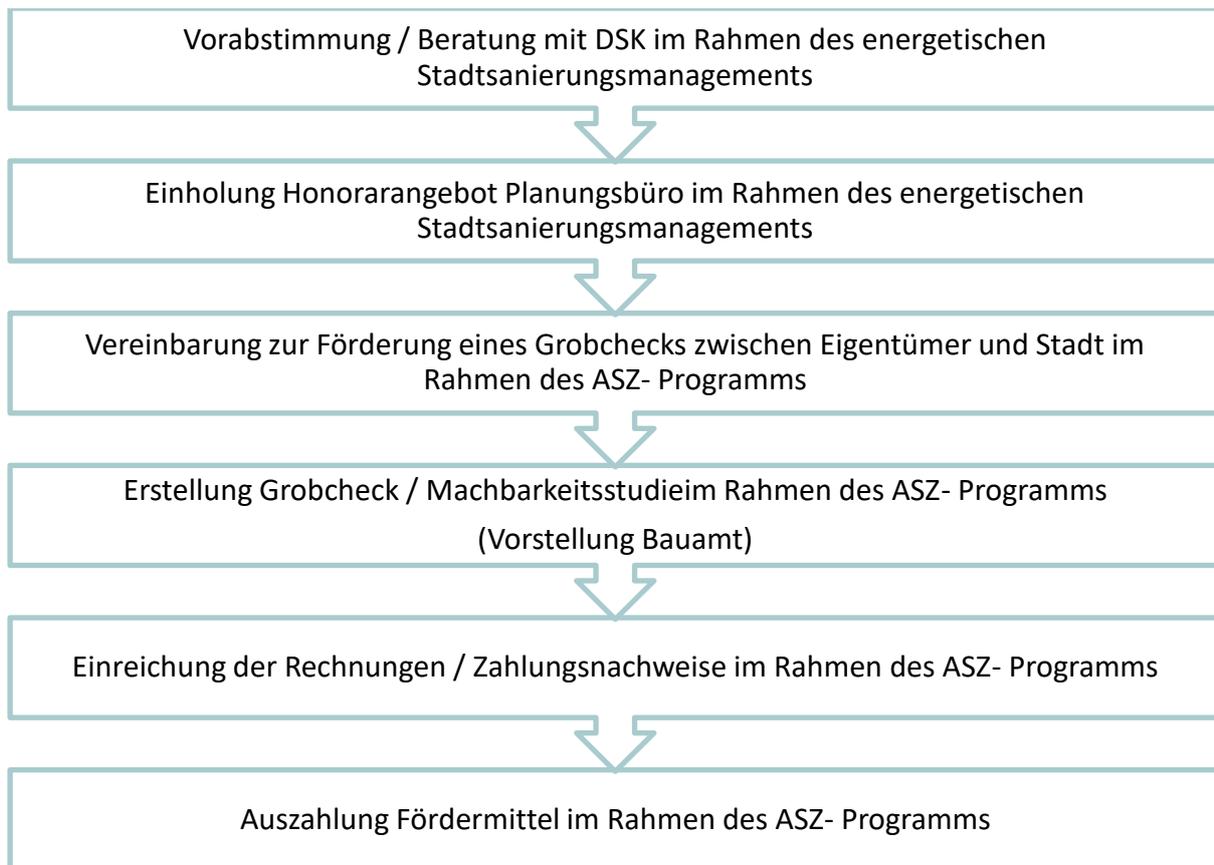
In den Jahren 2016 und 2017 hat die DSK Grobchecks zu folgenden Objekten vorbereitet:

August-Bebel-Straße 12	2016 fertiggestellt
Moritzstraße 35/36	2016 fertiggestellt
Oskar-Kjellberg-Straße 1	2016 fertiggestellt
Schloßstraße 1	2016 Grobcheckvereinbarung vorbereitet
Badergasse 7	03/2017 fertiggestellt
Karl-Marx-Straße 8 (Kino)	06/2017 Grobcheckvereinbarung vorbereitet
Schloßstraße 6	04/2017 Grobcheckanforderungsprofil versendet
Leipziger Straße 46	02/2018 fertiggestellt
Forststraße 1	03/2018 Grobcheck fertiggestellt
Lange Straße 19	03/2018 Grobcheckanforderungsprofil versendet

Mit der Variantenuntersuchung eines Grobchecks konnte 2017 beispielsweise die Sanierung der August-Bebel-Straße 12 (Geschäft „Stadtrad“) im KfW70-Standard konzeptionell vorbereitet und erfolgreich abgeschlossen werden.

Das Verfahren zur Beantragung, Durchführung und Abrechnung der Grobchecks stellt sich wie in der folgenden Grafik aufgezeigt dar.

Abbildung 11: Ablauf Grobcheck



2.4 Handlungsfeld 4: Projekte und Maßnahmen für mehr Energieeffizienz

2.4.1 Kurzbeschreibung

Neben der energetischen Gebäudesanierung (Handlungsfeld 3) liegen in der Veränderung des energetischen Verbrauchsverhaltens sowie in der Stärkung der Energieeffizienz hervorragende Möglichkeiten, die Energie- und CO₂-Bilanz zu verbessern und die energetische Gebäudesanierung insgesamt voranzubringen. Das energetische Quartierskonzept definiert weitere einzelne übergreifende bzw. nicht nutzer- / gebäudebezogene Maßnahmen, die die Innenstadtentwicklung voranbringen. So gilt es u.a. im Bereich Verkehr und Mobilität Maßnahmen vorzubereiten und in der Umsetzung zu begleiten. Anders als in den anderen Handlungsfeldern müssen weitere Partner eingebunden bzw. Zielgruppen angesprochen werden.

2.4.2 Aktivitäten und Ergebnisse

Im Quartierskonzept ist die Umgestaltung und Weiterentwicklung des Bahnhofes Finsterwalde als Mobilitätszentrale als eine wichtige Maßnahme beschrieben. Die Umsetzung dieser Maßnahme ist mit erheblichen finanziellen Aufwendungen verbunden. Im Rahmen des Stadt-Umland-Wettbewerbes des Landes Brandenburg bietet sich die Möglichkeit Förderung aus den europäischen Strukturfonds zur Finanzierung nachhaltiger, zukunftsgerichteter Maßnahmen zu erhalten. Die Stadt Finsterwalde hat ihren Wettbewerbsbeitrag als sog. Schnellläufer-Kommune eingereicht. Darin ist die Mobilitätszentrale als Projekt enthalten. Über den Wettbewerbsbeitrag aus Finsterwalde wurde positiv entschieden, so dass eine Förderung über EFRE für das Projekt „Mobilitätszentrale“ beantragt werden kann. Es wird

außerdem geprüft die Umgestaltung und Weiterentwicklung des Bahnhofes in das Projekt „Zukunft Stadt“ mit aufzunehmen.

Für die Europäische Mobilitätswoche 2016 wurde ein Programm ausgearbeitet, das unterschiedliche Altersgruppen und Interessen an verschiedenen Tagen umfangreich informieren sollte. Als Auftakt diente der Bahnhof in Finsterwalde zur Vorstellung der geplanten Mobilitätszentrale als Bahnhofskonzept, von wo aus eine Fahrt mit der „Industriebahn“ unternommen werden konnte. Am Dienstag, den 20. September 2016 wurden auf dem Marktplatz Elektroautos und -fahrräder für Testfahrten und Informationsgespräche angeboten. Im Kino wurde ein Film zur Energiewende kostenlos vorgestellt und auf dem Betriebsgelände der Stadtwerke konnte die Stromtankstelle und Elektrofahrzeuge besichtigt werden. Am letzten Aktionstag wurde das Angebot für Probefahrten von Elektrofahrzeugen auf dem Marktplatz wiederholt und durch die Stadtwerke mit erdgasbetriebenen Fahrzeugen ergänzt. An der Südpassage hatte die Verkehrswacht Elbe-Elster ein Seniorenprogramm und die Schulung auf der Straße durchgeführt.

Die erneute Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche wird für das Jahr 2018 forciert. Erste konzeptionelle Ansätze für die Gestaltung der europäischen Mobilitätswoche in Finsterwalde wurden bereits in Rahmen des Sanierungsmanagements erstellt. Es soll insbesondere auf Bildungseinrichtungen zugegangen werden, um Kinder zum Mitmachen zu animieren. Eine besondere Aufklärungsarbeit zum Thema Mobilität muss bereits im Kindesalter stattfinden, um für die Probleme und Alternativen von Verkehrsmitteln spielerisch sensibilisiert zu werden.

Eine weitere Aktion, die für eine umweltgerechte Mobilität sensibilisieren soll ist das „Stadtradeln“. Im Rahmen des Sanierungsmanagements wurde die Teilnahme bereits angedacht, konnte aus verschiedenen Gründen aber noch nicht zur Umsetzung gebracht werden. An der Idee ist festzuhalten und eine erstmalige Teilnahme im Jahr 2018 zu forcieren. Es ist abzustimmen, in wie weit die Aktivitäten im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche und die Aktion Stadtradeln sich koppeln lässt.

Abbildung 12: Einladungsflyer zur Mobilitätswoche



EUROPÄISCHE MOBILITÄTS WOCHE

Gefördert durch:
 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
 aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Europäische Mobilitätswoche
 Die Mobilität der Zukunft zum Ausprobieren



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Finsterwalde,

die Fahrradstadt Finsterwalde beteiligt sich vom 18. bis zum 22. September 2016 an der europäischen Mobilitätswoche. Mit der Kampagne für nachhaltige Mobilität werden in vielen Städten Europas Möglichkeiten und innovative Verkehrslösungen zur Mobilität der Zukunft aufgezeigt und ausprobiert. Im Rahmen dieser Veranstaltung finden zahlreiche Aktionen an drei Tagen in Finsterwalde statt, die jeden recht herzlich einladen, um sich vor Ort zu informieren und zu beteiligen.

SONNTAG, 18.09.	DIENSTAG, 20.09.	DONNERSTAG, 22.09.
<p>Bahnhof Finsterwalde (Stellwerkcafé)</p> <p>13.30 Uhr Vorstellung Bahnhofskonzept, Stellwerkcafé <i>(festes Schuhwerk erforderlich)</i></p> <p>11.45 & 14.45 Uhr Fahrt der „Schippchenbahn“ nach Lichterfeld</p>	<p>Marktplatz Finsterwalde</p> <p>Informationen zum energetischen Sanierungsmanagement Finsterwalde Informationen zum Volkswandertag</p> <p>E-Bikes Info & Probefahrt 09 – 12 Uhr Kessel Zweirad GmbH 09 – 18 Uhr Fahrrad Haus Emunds</p> <p>E-Auto Info & Probefahrt 09 – 15 Uhr Autohaus Cottbus GmbH 09 – 15 Uhr VW Autohaus Knott</p> <p>Weltspiegel Kino</p> <p>14.30 – 16.30 Uhr (freier Eintritt) Kinofilm „TOMORROW - DIE WELT IST VOLLER LÖSUNGEN“</p> <p>Stadtwerke Betriebsgelände</p> <p>13 – 18 Uhr Info Stromtankstelle & E-Fahrzeuge</p>	<p>Marktplatz Finsterwalde</p> <p>Informationen zum energetischen Sanierungsmanagement Finsterwalde E-Bikes Info & Probefahrt 09 – 12 Uhr Fahrrad Haus Emunds 15 – 18 Uhr Kessel Zweirad GmbH</p> <p>E-Auto Info & Probefahrt 09 – 15 Uhr VW Autohaus Knott</p> <p>Präsentation E- & Erdgasfahrzeug 13 – 15 Uhr Stadtwerke Finsterwalde</p> <p>Südpassage</p> <p>13 – 15 Uhr Verkehrswacht Elbe-Elster Seniorenprogramm & Schulung auf der Straße</p>



2.5 Handlungsfeld 5: Monitoring, Evaluierung und Dokumentation

2.5.1 Kurzbeschreibung

Ziel des Handlungsfeldes 5 war die qualifizierte Dokumentation des Prozesses sowie die fortlaufende Erfolgskontrolle. Nach innen geht es darum, Maßnahmen und Aktivitäten von ihren Ergebnissen her zu bewerten und ggf. anzupassen, um den Output zu optimieren. Nach außen ist dies erforderlich, um einen Verwendungsnachweis zu erstellen und Ergebnisse gegenüber der Öffentlichkeit zu präsentieren.

2.5.2 Aktivitäten und Ergebnisse

Alle durchgeführten Aktivitäten, Beratungsgespräche und weiteres wurden in Listen bzw. Vermerken erfasst. Dies bildete die Grundlage für diesen Abschlussbericht des Sanierungsmanagements. Darüber hinaus stehen die Informationen der Stadt für ggf. notwendige Berichterstattung gegenüber Dritten zur Verfügung.

Im Projektverlauf wurden in regelmäßigen Abständen Sachstandsberichte angefertigt, die in den einzelnen Handlungsfeldern die erfolgten Aktivitäten und Ergebnisse dokumentierten und die nächsten Schritte des Sanierungsmanagements aufzeigen. Auch die Sachstandsberichte dienten als Grundlage für diesen Abschlussbericht.

Für das Monitoring bilden insbesondere die Energieverbrauchsdaten eine wichtige Grundlage. Nur anhand dieser Daten lässt sich ablesen, wie viel Energie und damit wie viel CO₂ in den vergangenen Jahren durch energetische Sanierungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz tatsächlich eingespart werden konnten. Nicht alle Maßnahmen haben ihre Wirkung nur im Untersuchungsgebiet erzielt und somit potenziell zu weiteren Energieeinsparungen im Stadtgebiet und Umland beigetragen. Viele Maßnahmen haben erst zum initialen Prozess der energetischen Gebäudesanierung beigetragen und werden erst in Zukunft potenzielle Nachfolgeprojekte auslösen.

Dazu wurde die im Rahmen des Energetischen Quartierskonzeptes aufgestellte quartiersbezogene Energie- und CO₂-Bilanz für alle Energienutzungsbereiche (außer Verkehr) um die aktuellen Werte ergänzt und mit einander verglichen. Die quartiersbezogene Energie- und CO₂-Bilanz ist im nächsten Kapitel ausführlich dargestellt. Insbesondere für die Sängerstadt Finsterwalde ist die Bilanzierung ein wichtiger Schritt, um die Wirkung des KfW-Programmes Energetische Stadtsanierung zu evaluieren.

3 Quartiersbezogene Energie- und CO₂-Bilanz

3.1 Grundlagendarstellung

Bereits 2013 wurde im Rahmen der Erstellung des Integrierten energetischen Quartierskonzeptes für die Innenstadt Finsterwalde eine Energie- und CO₂- Bilanz für alle Energieverbräuche (außer Verkehr) erstellt. Es wurden dafür Verbrauchsdaten aus dem Jahr 2011 für Gas, Fernwärme und Strom von den Stadtwerken Finsterwalde herangezogen. In der vorliegenden Energiebilanzierung werden diese Werte den Verbräuchen aus den Jahren 2014, 2015 und 2016 gegenübergestellt. Mit Hilfe der Energieverbrauchswerte der letzten Jahre kann nun in einer weiteren Bilanz geprüft werden, in wie weit die energetischen Sanierungsmaßnahmen im Innenstadtbereich Finsterwalde zum Erreichen der Zielbilanz beitragen und wie sich die Energieverbrauchswerte entwickelt haben.

Die Verbrauchsdaten aus dem Jahr 2011 wurden dem Integrierten energetischen Quartierskonzept entnommen. Von den Jahren 2014, 2015 und 2016 standen Daten der Stadtwerke zu Verfügung. In der Gebietskulisse befinden sich 311 Gebäude. Die Stadtwerke Finsterwalde konnten von rund 25 Gebäuden in der Gebietskulisse keine Verbrauchsdaten überliefern. Die fehlenden Verbrauchsdaten wurden anhand von Erfahrungs- und Vergleichswerten berechnet und mit dem vorhandenen Energieverbrauch addiert. Die Wärmeverbrauchsdaten sind mit dem entsprechenden Klimafaktor des Deutschen Wetterdienstes klimabereinigt (siehe Tabelle 1). Jedoch ist bekannt, dass ein Teil der Gebäude auf Grund von Sanierungen in den letzten Jahren zum heutigen Zeitpunkt leer steht oder sich derzeit im Um- und Neubau befindet. Berücksichtigt wurde dies ab dem Jahr 2016. Auch in den vorherigen Jahren waren Leerstandsveränderungen zu verzeichnen, die nicht im Detail erfasst sind.

Tabelle 1: Klimafaktoren Deutscher Wetterdienst

Faktor nach Deutschem Wetterdienst	2014	2015	2016
Klimafaktor Wärme	1,11	1,06	1,04

Der Einfluss der Witterung und des Klimas auf den Wärmeverbrauch wird mittels eines so genannten Klimafaktors erfasst, der sowohl die Temperaturverhältnisse während eines Berechnungszeitraumes als auch die klimatischen Verhältnisse in Deutschland berücksichtigt.¹ Dem Stromverbrauch werden keine wesentlichen Witterungsabhängigkeiten unterstellt und somit keine weitere Bereinigung der vorliegenden Werte vorgenommen. Die Verbrauchsdaten der sonstigen unbekanntener Energieträger wurden auf Basis der erfassten Daten und dessen Differenzen berechnet.

Zur Berechnung der CO₂ -Bilanz sind CO₂ -Äquivalente des Instituts für Wohnen und Umwelt (siehe Tabelle 2) herangezogen worden.² Für den Sektor „Sonstiges“ (unbekannter Mix aus bspw. Pellets, Scheitholz, Holzhackschnitzel, Solarthermie, Wärmepumpen, Heizöl, Kohleöfen etc.) wurde die CO₂-Äquivalente aus dem Integrierten energetischen Quartierskonzept aus dem Jahr 2013 zu Grunde gelegt und entsprechend den Entwicklungen hinsichtlich der Vorketten zur Bereitstellung der Endenergie angepasst. An dieser Stelle wurde von einer Verbesserung des Primärenergiefaktors um 30 % ausgegangen, da zu erwarten ist, dass der prozentuale Anteil der erneuerbaren Energie in diesem Sektor zunimmt.

¹ Quelle: Deutscher Wetterdienst - <https://www.dwd.de/DE/leistungen/klimafaktoren/klimafaktoren.html>

² Quelle: IWU - http://www.iwu.de/fileadmin/user_upload/dateien/energie/werkzeuge/kea.pdf

Tabelle 2: CO₂ Äquivalente Institut Wohnen und Umwelt

	Strom	Gas	Fernwärme	Sonstiges
CO ₂ - Äquivalente [g/kWh _{End}]	617	241	295	290

In der nachfolgenden Berechnung sind in der Tabelle 3 dargestellten Daten zu Grunde gelegt. Dazu sind entsprechend Bereinigungen und Hochrechnungen vorgenommen worden. In Bezug auf den Stromverbrauch ist zu erkennen, dass dieser seit dem Jahr 2011 annähernd gleichgeblieben ist. Im Gesamten ergibt sich eine Erhöhung des Stromverbrauchs um etwa 1 %. Jedoch ist zu betrachten, dass der Stromverbrauch zu den Jahren 2014 und 2015 steigt und im Jahr 2016 sinkt.

Tabelle 3: Strom- und Wärmeverbrauch 2011, 2014, 2015, 2016³

Strom- und Wärmebedarf [GWh]					Veränd. 2011 zu 2016 [%]
	2011	2014	2015	2016	
Strom	6,4	6,6	6,6	6,5	+1%
Wärme, davon	23,4	17,2	17,3	17,7	-24%
<i>Fernwärme</i>	2,83	2,90	2,95	3,09	+9%
<i>Erdgas</i>	16,16	12,4	12,5	12,8	-21%

Der Gesamtwärmeverbrauch reduziert sich im Jahr 2016 im Vergleich zu den Werten aus dem Jahr 2011 um 24 %, der Erdgasverbrauch um 21 % und der Fernwärmeverbrauch stieg um 9 %. Der Anstieg des Fernwärmeverbrauchs ist auf eine Umstellung der Energielieferung in Teilen des Quartiers zurück zu führen. Woraus sich auch ein Teil des Rückgangs hinsichtlich des Erdgasverbrauches ableiten ließe. Jedoch scheint eine Senkung des Gesamtwärmeverbrauches innerhalb von 5 Jahren um 24 % mit den genannten Sanierungsmaßnahmen nicht plausibel. Gründe, die diese starke Verbrauchsverschiebung zwischen den Jahren 2011 und 2016 erklären, könnten sein:

- ≡ Wirkung der Maßnahmen durch das Sanierungsmanagement
- ≡ Demographische Entwicklung in dem Quartier
- ≡ Verbraucherverhalten auf Grund eines milden Winters
- ≡ Veränderungen im Quartier hinsichtlich Leerstände und Sanierungen
- ≡ Infrastrukturelle Anpassungen (bspw. Ausbau Fernwärme)

3.2 Bewertung der quartiersbezogenen Energiebilanz

In den nachfolgenden Tabellen 4 bis 8 werden die Energie- und CO₂-Bilanzen für die Innenstadt Finterwalde dargestellt und die aktuellen Verbrauchsdaten mit den Daten aus dem Jahr 2011 verglichen. Die quartiersbezogene Energiebilanz in diesem Bericht basiert auf der Annahme einer konstanten Einwohnerzahl des betrachteten Quartiers (Tabelle 4).

³ Quelle: Eigene Berechnungen auf Grundlage der verfügbaren Daten und Quellen

Tabelle 4: Annahmen bezüglich Fläche und Einwohner für die Energiebilanz.⁴

Kennzahlen	Quartier 2011	Quartier 2014	Quartier 2015	Quartier 2016
Fläche [km ²]	0,3	0,3	0,3	0,3
Einwohner	1420	1420	1420	1420

An Hand der zusammengestellten Daten ist zu erkennen, dass der Primärenergieverbrauch seit dem Jahr 2011 gesunken ist. Zur Berechnung der Primärenergie werden die nicht erneuerbaren Anteile der folgende Primärenergiefaktoren (vgl. DIN V 18599-1: 2011-12) verwendet:

- ≡ Strom: 2,4 (ab dem Jahr 2016: 1,8)
- ≡ Fernwärme: 1,3
- ≡ Gas: 1,1
- ≡ Sonstiges: 0,8

Die Primärenergie von Strom im Jahr 2016 weist eine Reduktion von 48% gegenüber dem Jahr 2011 auf, was auf zwei wesentliche Gründe zurückzuführen ist. Der Endenergieverbrauch ist über den gesamten Zeitraum zurückgegangen und im Jahr 2016 gab es hinsichtlich des Primärenergiefaktors Strom auf Grund von einem höheren Anteil von erneuerbaren Energien im Strommix von Deutschland eine Verbesserung. Der Primärenergiefaktor des nicht erneuerbaren Anteils lag bis 2016 bei 2,4 und wurde 2016 auf den Faktor 1,8 verbessert. Auch im Bereich Wärme sinkt die Primärenergie über den betrachteten Zeitraum um 37%. Die Primärenergie von Wärme setzt sich aus den Teilprimärenergien von Fernwärme, Erdgas, Heizstrom und sonstigen Energieträgern zusammen. Für Heizstrom werden äquivalent der Primärenergiefaktoren von Strom angesetzt. Für den Primärenergiefaktor im Bereich Sonstiges wurde seit 2011 eine Verbesserung angesetzt, da davon ausgegangen wird, dass der Ausbau an erneuerbaren Energien im Quartier vorangetrieben wurde. Zum Jahr 2011 sinkt die Primärenergie der sonstigen Energieträger um 75%. Da die Energieträger in diesem Sektor nicht transparent vorliegen, ist die Aussagekraft nur gering. Gründe für die Änderung könnten sein, dass Heizstrom im Jahr 2011 zu den sonstigen Energieträgern gezählt hat und noch weitere Energieträger einbezogen wurden, welche in den Bilanzen von 2014/2015 und 2016 nicht betrachtet werden.

Tabelle 5: Primärenergiebedarf in [GWh] p.a. für die Energiebilanz im bilanzierten Gebiet.⁵

Primärenergie in [GWh] p.a	2011	2014	2015	2016
Strom	22,4	15,9	15,9	11,7
Wärme, davon	31,4	19,3	19,6	19,9
Fernwärme	6,6	3,8	3,8	4,0
Erdgas	19,2	13,7	13,8	14,1
Heizstrom	-	0,4	0,5	0,4
Sonstiges	5,6	1,5	1,4	1,4
Gesamt	53,8	35,2	35,4	31,6

In Tabelle 6 ist der Endenergiebedarf von Strom und Wärme dargestellt. Im Bereich von Strom sind geringe Änderungen festzustellen, der Endenergiebedarf von Strom im Jahr 2016 steigt lediglich um

⁴ Quelle: Eigene Berechnungen auf Grundlage der verfügbaren Daten und Quellen

1% zum Jahr 2011. Dies deckt sich mit den Zielen, die im Bereich Strom prognostiziert wurden. Die Zielbilanz von 2030 geht davon aus, dass der Endenergiebedarf an Strom konstant bleibt. Im Bereich Wärme ist zu beobachten, dass nach dem Jahr 2011 die Verbräuche sichtbar zurückgehen, in den Jahren 2015 und 2016 ist ein geringer Anstieg der Endenergie zu beobachten. Mögliche Ursachen für die Senkung des Bedarfs nach 2011 können bspw. Änderungen des Gebäudebestandes durch Leerstände kommunale und privater Gebäude sowie der Ausbau von erneuerbarer Energien sein.

Tabelle 6: Endenergiebedarf [GWh] p.a. für die Energiebilanz im bilanzierten Gebiet.⁵

Endenergiebedarf [GWh] p.a.	2011	2014	2015	2016
Strom	6,4	6,6	6,6	6,5
Wärme, davon	23,4	17,2	17,3	17,7
<i>Fernwärme</i>	2,83	2,90	2,95	3,09
<i>Erdgas</i>	16,16	12,4	12,5	12,8
<i>Heizstrom</i>	-	0,18	0,20	0,20
<i>Sonstiges</i>	4,42	1,67	1,63	1,60
<i>Raumwärme je EW p.a. [kWh]</i>	16.488	12.083	12.200	12.489

In der folgenden Tabelle ist der Endenergiebedarf für Strom nach Sektoren aufgeschlüsselt, vernachlässigt wird dabei der Sektor Verkehr.

Tabelle 7: Energiebedarf in [GWh] p.a. nach Verbrauchssektoren (ohne Verkehr) im bilanzierten Gebiet.⁵

	2011	2014	2015	2016
Strom, davon	6,4	6,6	6,6	6,5
<i>Haushalte inkl. Innenabsatz</i>	1,70	2,66	2,68	2,62
<i>Gewerbe / Handwerk / DL</i>	3,40	2,65	2,62	2,60
<i>Sondervertragskunden</i>	0,60	0,59	0,59	0,58
<i>Industrie</i>	-	-	-	-
<i>Öffentliche Gebäude</i>	0,30	0,22	0,23	0,19
<i>Straßenbeleuchtung</i>	0,50	0,50	0,50	0,50
Wärme, davon	23,4	17,2	17,3	17,7
<i>Haushalte inkl. Innenabsatz</i>	12,60	7,67	7,75	8,08
<i>Gewerbe / Handwerk / DL</i>	9,10	7,82	7,94	8,05
<i>Sondervertragskunden</i>	0,10	0,10	0,10	0,09
<i>Industrie</i>	-	-	-	-

Die Bedarfsdaten wurden aus der Quelle der Stadtwerke Finsterwalde herangezogen. Für die Sektoren „Haushalte inkl. Innenabsatz“, „öffentliche Gebäude“ und „Gewerbe/ Handwerk/DL“ ist der Endenergiebedarf auf Grundlage der Daten der Stadtwerke Finsterwalde dargestellt. Die fehlenden Verbrauchsdaten werden anhand von Erfahrungs- und Vergleichswerten aufsummiert. Für die Straßenbeleuchtung wurde im Jahr 2011 ein Endenergiebedarf von 0,5 GWh dokumentiert. Wegen fehlender Datengrundlage wird für die Bilanz von 2014 bis 2016 ein jährlicher Endenergiebedarf von 0,5 GWh angenommen, da ausgehend aus der Aussage des Integrierten energetischen Quartierskonzeptes aus dem Jahr 2013 keine Sanierungsmaßnahmen im Bereich Straßenbeleuchtung geplant waren. Mit dem Ausbau der August-Bebel-Straße, der Berliner Straße, der Leipziger Straße und der Oskar-Kjellberg-Straße in den Jahren 2016 und 2017 wurde ein großer Teil der Straßenbeleuchtung im Quartier auf

LED – Technik umgestellt. Neue Verbrauchswerte stehen für eine Einsparuntersuchung noch nicht zur Verfügung.

Im Bereich Wärme in den Sektoren „Sondervertragskunden“ und „öffentliche Gebäude“ und dem Bereich Strom im Sektor „Sondervertragskunden“ sind ab dem Jahr 2014 ebenso keine Daten vorhanden. Der Verbrauch wird ausgehend von dem Endenergiebedarf von 2011 mit einer Senkung von 2% des Energiebedarfs aufgrund von Sanierungsmaßnahmen berechnet.

Entsprechend des Endenergiebedarfes leiten sich je nach Einfluss des einzelnen eingesetzten Energieträgers auf den Treibhauseffekt die CO₂- Emissionen ab (Tabelle 8). Zur Berechnung der CO₂- Emissionen wurden die CO₂- Äquivalente aus der Quelle IWU herangezogen. Im Bereich Strom ist nur eine geringe Senkung der CO₂- Emissionen festzustellen. Die Energieträger Gas, Fernwärme und Sonstiges weisen eine stärkere Senkung der CO₂- Emissionen auf.

Tabelle 8: CO₂-Bilanz nach Emission in [t/a] (ohne Verkehr) im bilanzierten Gebiet.⁵

CO₂ - Bilanz nach Emissionen in t/a (ohne Verkehr)				
	2011	2014	2015	2016
<i>Strom</i>	4.059	4.091	4.079	4.001
<i>Gas</i>	3.943	2.991	3.022	3.094
<i>Fernwärme</i>	1.153	856	871	912
<i>Sonstige inkl. Heizstrom</i>	1.833	593	595	591
Gesamt	10.988	8.532	8.568	8.597
Gesamt je EW	7,7	6,0	6,0	6,1

3.3 Entwicklung des Energieverbrauches

In den nachstehenden Abbildungen 13 und 14 ist der Endenergieverbrauch absolut und bezogen auf die Einwohnerzahl für den bilanzierten Zeitraum dargestellt. Es ist eine klare Senkung des Endenergieverbrauchs zum Ausgangsjahr 2011 bis zur aktuellen Bilanz 2016 zu erkennen, zum Jahr 2014 ist eine verstärkte Absenkung des Endenergieverbrauchs erkennbar. In den Jahren von 2014 bis 2016 stagniert der Endenergieverbrauch der jeweiligen Energieträger Strom, Fernwärme, Erdgas und sonstige Energieträger in gleichbleibenden Größenordnungen und weist nur kleinere Schwankungen auf. Der Endenergieverbrauch je Einwohner ändert sich 2016 im Vergleich zu 2011 um etwa 2%.

Abbildung 13: Endenergieverbrauch in GWh.⁵

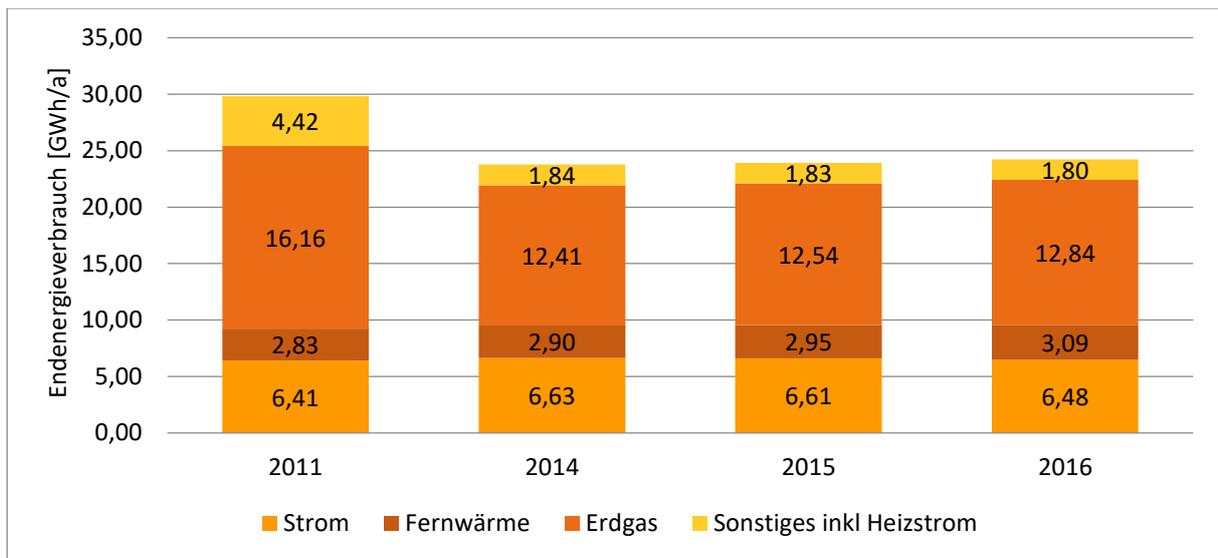
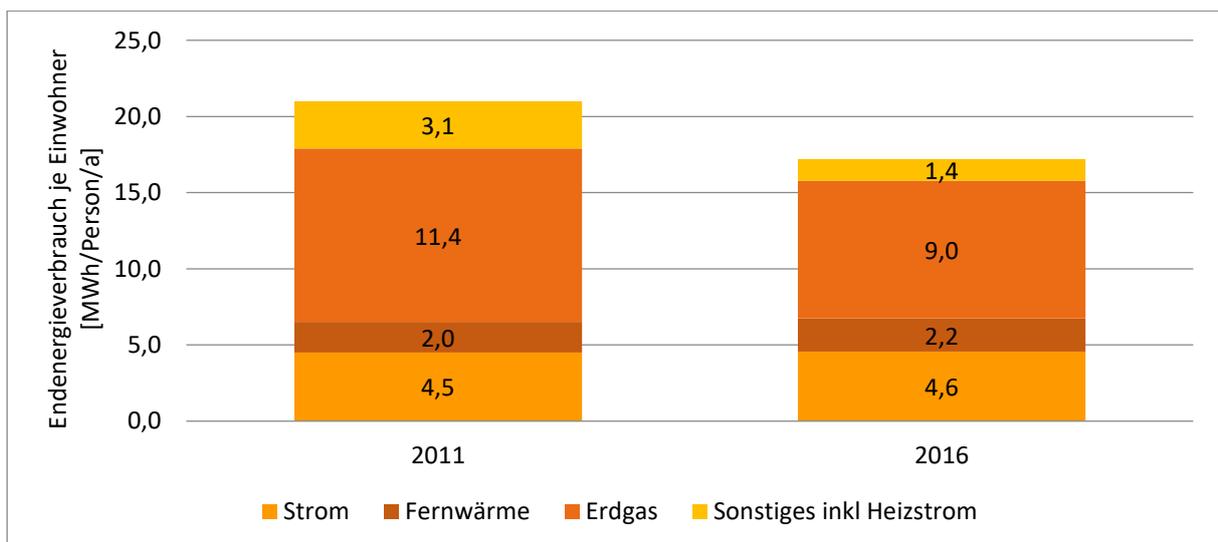


Abbildung 14: Endenergieverbrauch je Einwohner in MWh.⁶

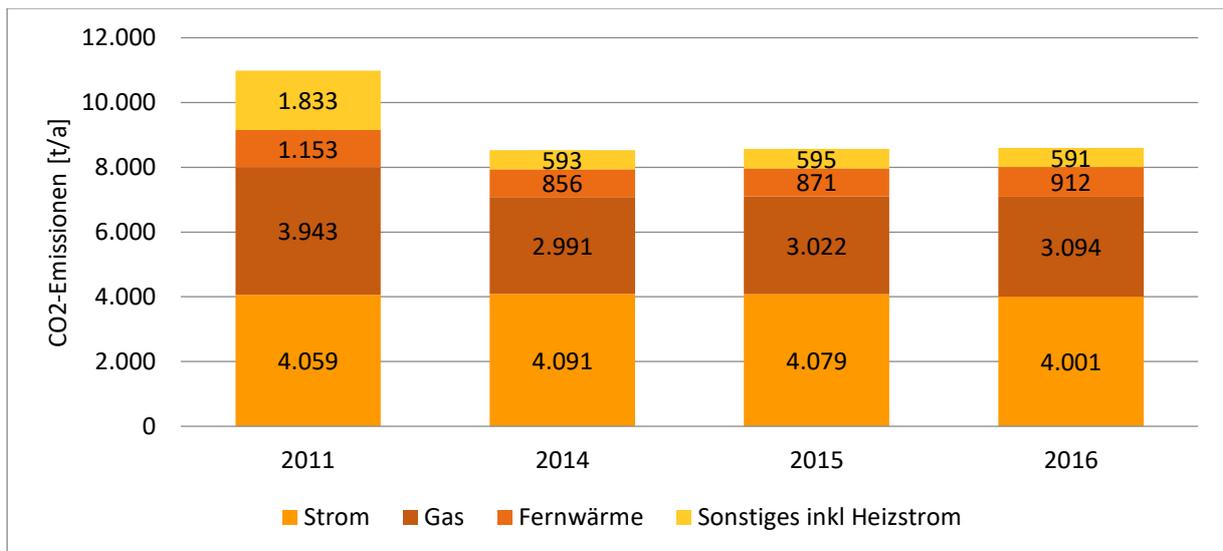


3.4 Entwicklung der CO₂-Bilanz

Äquivalent zur Entwicklung des Endenergiebedarfes ergeben sich hinsichtlich der CO₂- Emissionen ähnliche Schwankungen (Abbildung 15). Hier ist jedoch eine negative Änderung der Emissionen im Jahr 2016 zum Jahr 2011 um etwa 20% zu erkennen. Nachfolgend sind die CO₂- Emissionen aufgeteilt nach Jahren und Energieträgereinsatz dargestellt.

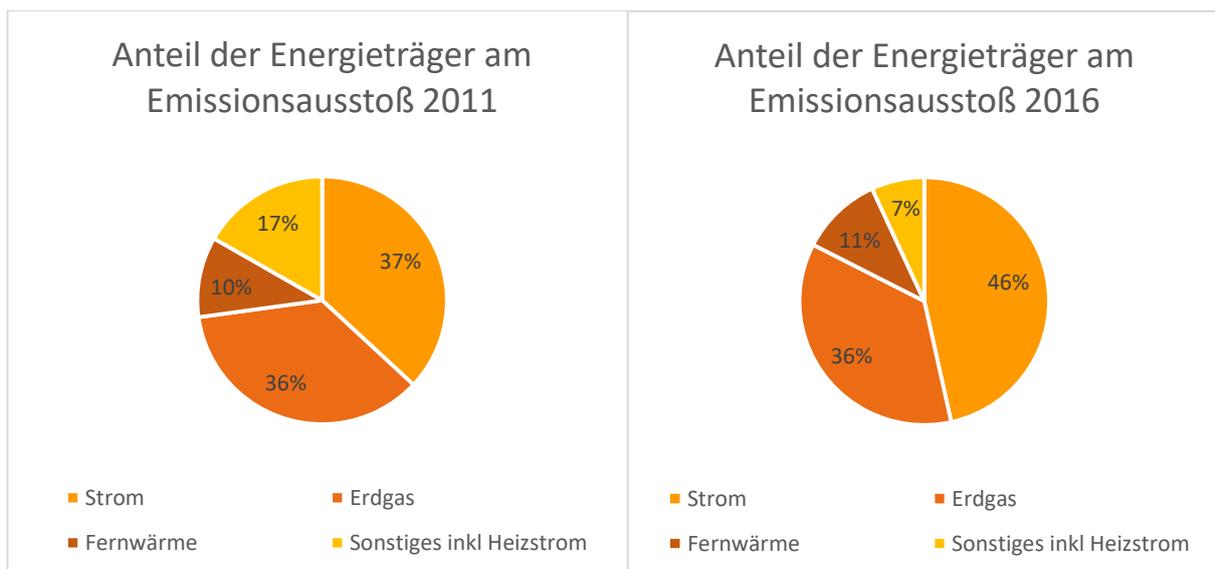
⁵ Quelle: Eigene Berechnungen auf Grundlage der verfügbaren Daten und Quellen

Abbildung 15: CO₂- Bilanz nach Emissionen in t/a (ohne Verkehr).⁶



Die Gegenüberstellung des Emissionsausstoßes aus dem Jahr 2011 gegenüber 2016 in Abbildung 16 zeigt eine Abweichung insbesondere in den Bereichen Strom sowie Sonstiges und Heizstrom auf.

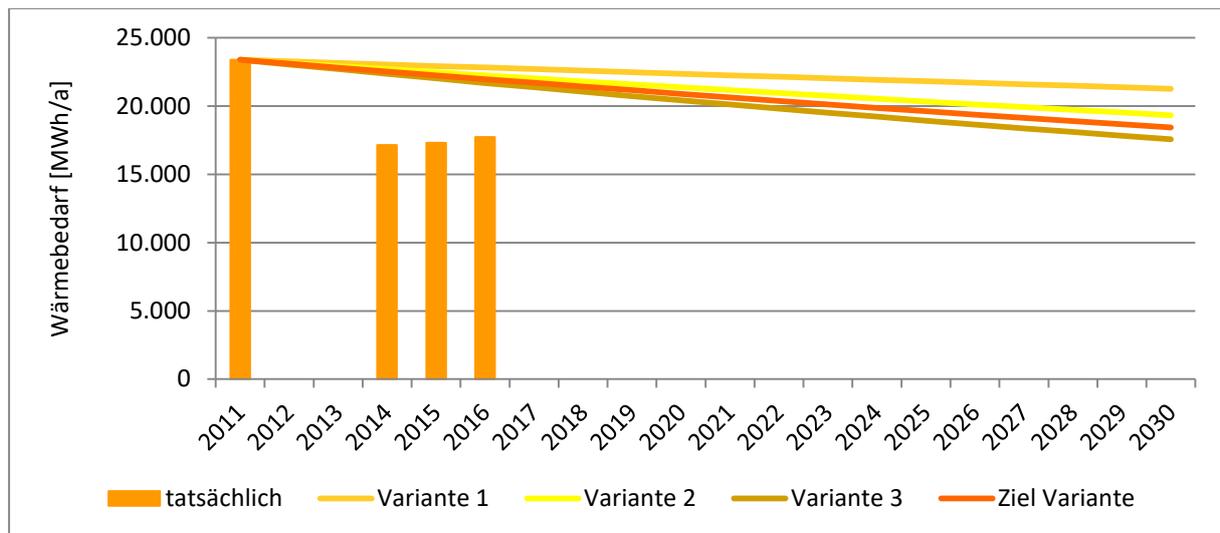
Abbildung 16: CO₂- Bilanz nach Emissionen aufgeteilt in Energieträger.⁶



3.5 Vergleich der Ist-Bilanz mit der Zielbilanz

In Abbildung 17 ist die Ist-Bilanz aus dem Integrierten energetischen Quartierskonzept mit der damaligen Zielbilanz dargestellt und mit den aktuellen Verbrauchswerten in Zusammenhang gebracht worden.

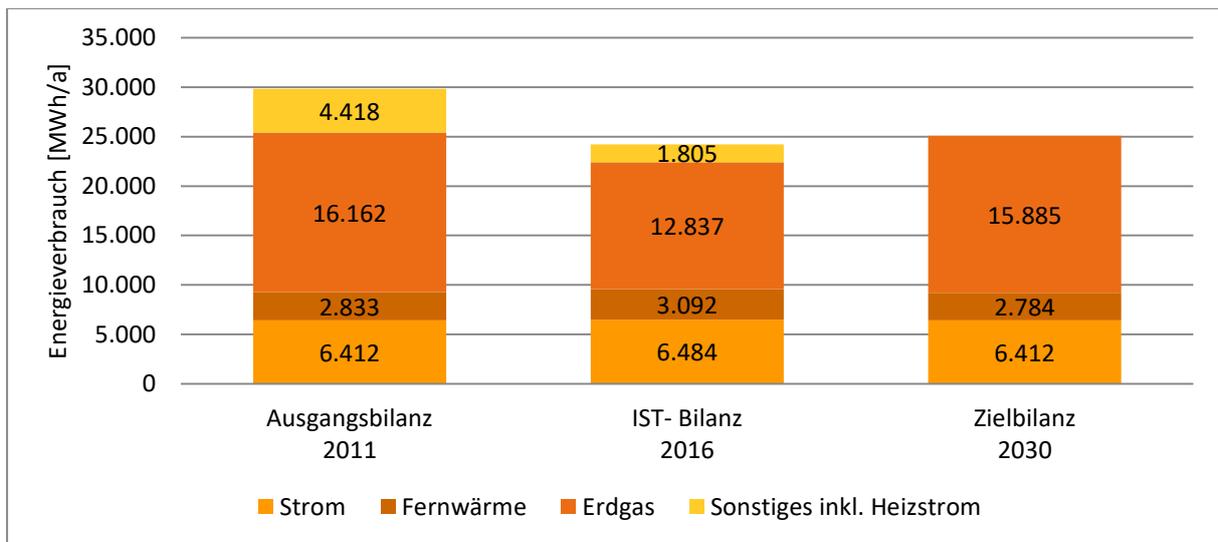
Abbildung 17: Entwicklung des Wärmebedarfs bis zum Jahr 2030 (Varianten und tatsächlicher Bedarfs).⁶



Daraus geht hervor, dass zur Erarbeitung einer Zielbilanz für das Jahr 2030 drei Varianten herangezogen wurden. Die Varianten sehen eine lineare Senkung des Wärmebedarfs pro Jahr vor. In Variante 1 soll der Wärmebedarf um 0,5% p.a. gesenkt werden, in Variante 2 um 1% p.a. und in Variante 3 um 1,5% p.a. Als Zielbilanz wurde für die Innenstadt Finsterwalde eine Variante gewählt die zwischen der Variante 2 und 3 liegt, bei der der Wärmebedarf um 1,25% p.a. reduziert wird. In der oben aufgeführten Abbildung ist deutlich zu erkennen, dass die jährliche Reduzierung zunächst im Jahr 2014 mit 17,2 GWh unter der geplanten Reduzierung des Wärmebedarfes liegt und bis zum Jahr 2016 stetig auf einen Wärmeenergiebedarf von 17,7 GWh ansteigt. Die Zielvariante kann durch die Erhebung der aktuellen Verbrauchsdaten unterschritten werden. Es zeigt sich jedoch ein Trend zum Mehrverbrauch, dessen Ursachen im Nachgang zu dieser Erhebung weitergehend untersucht werden sollte. Zu beachten bleibt, dass die erhobenen Daten aus den Jahren 2014, 2015 und 2016 in Zusammenhang mit den Ist-Daten aus dem Jahr 2011, wie im Abschnitt **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** ehandelt, Interpretationsspielräume hinsichtlich der Plausibilität bieten.

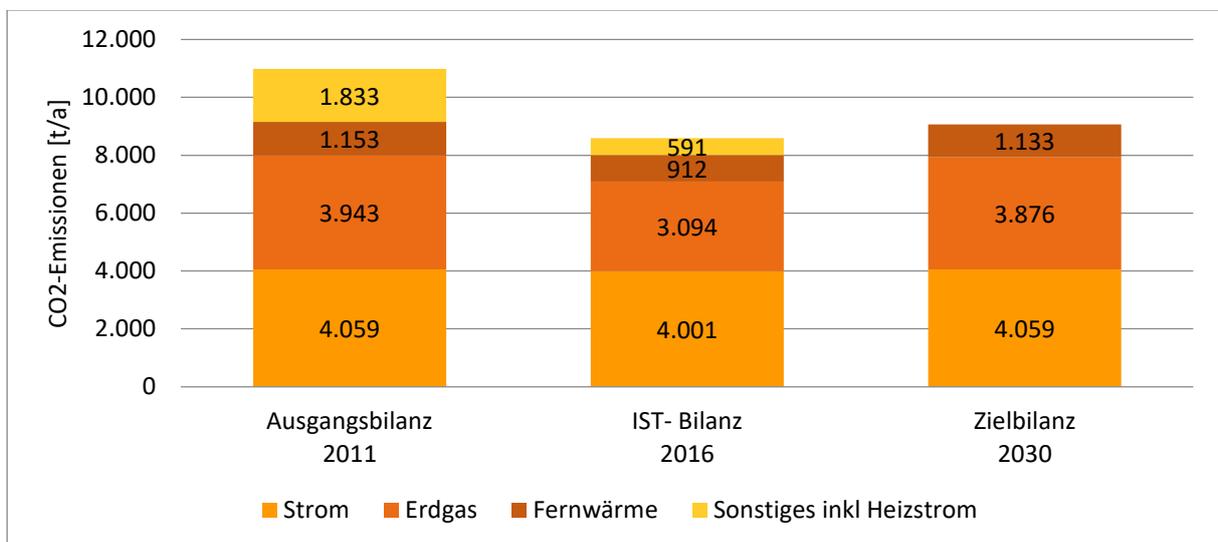
In Abbildung 18 **Fehler! Ungültiger Eigenverweis auf Textmarke.** ist der Gesamtenergiebedarf der Energiebilanzen der Jahre 2011, 2016 und der Zielbilanz 2030 dargestellt. Die Zielbilanz wurde ausgehend von der Ausgangsbilanz 2011 aufgestellt und beinhaltet eine jährliche Einsparung des Wärmebedarfes um 1,25%. Es wird davon ausgegangen, dass der Strombedarf bei konstanter Anzahl von Einwohnern gleichbleibt. Die Graphik zeigt, dass das Ziel im Bereich Strom bis auf eine Steigerung des Endenergiebedarfs um 1% bisher erreicht wurde. Die Zielbilanz prognostiziert eine Gesamtsenkung des Endenergiebedarfs um 16%. Aktuell wurde eine Senkung von etwa 19% erreicht. Damit wäre aktuell die Zielbilanz für das Jahr 2030 bereits im Jahr 2016 erreicht.

Abbildung 18: Gegenüberstellung Energieverbrauch – Ausgangsbilanz, Ist-Bilanz und Zielbilanz.⁶



Ebenso wurde für die CO₂- Emissionen eine ausgehend von 2011 eine Bilanz für das Jahr 2030, mit dem Ziel 18% der Emissionen einzusparen, erstellt. Die Resultate sind in Abbildung 19 dargestellt. Bereits im Jahr 2016 wird den erhobenen Daten zufolge eine Einsparung der Emissionen von etwa 22% erreicht. Somit kann bei weiterer Einsparung (4%) der Endenergie das Ziel für 2030 realisiert werden.

Abbildung 19: Gegenüberstellung CO₂- Emissionen – Ausgangsbilanz, Ist-Bilanz und Zielbilanz.⁶



4 Resümee und Empfehlungen zur Prozessverstetigung

Die Sängerstadt Finsterwalde hat in ihrer Innenstadt ein ambitioniertes Vorhaben der energetischen Stadtsanierung begonnen, das mit der Erarbeitung eines Integrierten energetischen Quartierskonzeptes im Juni 2012 gestartet wurde. Mit der Konzeptbearbeitung wurde unter Federführung der complan Kommunalberatung ein Team von Experten beauftragt, dass die vorhandene Bausubstanz, die technischen Versorgungssysteme, die Mobilitätssituation und die gegebenen Akteursstrukturen vor dem Hintergrund der vorhandenen Rahmenbedingungen in den Fokus nahmen. Das Quartierskonzept wurde unter enger Einbindung und Beteiligung der Stadtwerke, der Wohnungsgesellschaft Finsterwalde, privater Gebäudeeigentümer und Gewerbetreibender erstellt. Die dort formulierten Zielstellungen gelten damit als realistischer Konsens aller Beteiligten zur Umsetzung von Klimazielen im Quartier. Mit der Fertigstellung des Integrierten energetischen Quartierskonzeptes im Dezember 2013 ist die energetische Stadtentwicklung für die kommenden Jahre gut vorbereitet. Um die Maßnahmenumsetzung voran zu bringen, wurde im Februar 2015 das energetische Sanierungsmanagement für drei Jahre eingesetzt, das im Rahmen des KfW-Programmes 432 Energetische Stadtsanierung als zweiter Baustein gefördert wird. Unter dem Titel „Innenstadtentwicklung Finsterwalde“ wurden die Maßnahmen der energetischen Stadtsanierung mit Maßnahmen des bereits etablierten Citymanagements gebündelt und auf einander abgestimmt durchgeführt. In drei Jahren Sanierungsmanagement konnte eine Vielzahl von kleinteiligen Maßnahmen umgesetzt werden. Jedoch hat sich bereits frühzeitig im Prozess abgezeichnet, dass der energetische Umbau der Innenstadt Finsterwalde in kleinen Schritten voran geht.

Das fachlich qualifizierte Konzept, das mit den relevanten Akteuren gemeinsam erarbeitet wurde, bietet eine gute Basis. Das Sanierungsmanagement, das fachliche und technische Qualifikationen von Stadtverwaltung und Dienstleistern gebunden hat und eine Verknüpfung zum Citymanagement sicherstellte, konnte auf dieser Grundlage wichtige Impulse geben, um die Maßnahmenumsetzung voranzubringen. Jedoch benötigen die Vorbereitung und Umsetzung konkreter Projekte privater Eigentümer aber auch der öffentlichen Hand neben klaren Strukturen und einem an Erfolgszielen orientierten Koordinierung vor allem Zeit. Der energetische Umbau der Innenstadt Finsterwalde wird dementsprechend noch einige Jahre in Anspruch nehmen, in dessen Verlauf ein hohes Maß an Kontinuität unerlässlich sein wird. Dafür ist es notwendig, die mit dem Sanierungsmanagement aufgebauten Strukturen und Formate aufrecht zu erhalten und neue Verantwortlichkeiten für die Umsetzung von konkreten Aktivitäten zu finden. Die Stadtverwaltung wird auch weiterhin zentraler Ansprechpartner und Impulsgeber sein. Hier sollte das Thema Energie an allen Stellen/in allen Bereichen mitgedacht werden. Die Planung und Durchführung von verschiedenen Projekten und Aktivitäten gilt es jedoch auf verschiedene Köpfe zu verteilen und das Thema Energie an bereits erprobte Formate, Veranstaltungen etc. anzudocken.

Schlüssel für einen erfolgreichen energetischen Umbau der Innenstadt von Finsterwalde ist die umfassende Beratung der Eigentümer. Im Rahmen des Sanierungsmanagements wurde eine wöchentliche Beratungssprechstunde eingerichtet. Dabei hat sich zum einen gezeigt, dass der Beratungsaufwand für private Einzeleigentümer in der Summe sehr viel höher ist, als zu Beginn des Sanierungsmanagements veranschlagt. Es hat sich jedoch auch gezeigt, dass diese umfassende Betreuung der Einzeleigentümer notwendig ist, um am Ende einen optimale Sanierungsfahrplan inkl. Finanzierung aufzustellen und damit das Vorhaben auch in die Umsetzung zu bringen. Vor allem die Durchführung von Grobchecks ist als wichtiges Instrument zu benennen. Auch in Zukunft wird eine intensive Beratung der Einzeleigentümer eine wichtige Grundlage sein, um den energetischen Umbau der Innenstadt von Finsterwalde weiter voranzubringen. So gilt es, die Einzeleigentümer fortwährend auf die vorhandenen Beratungsangebote aufmerksam zu machen. Die Beratung der Einzeleigentümer und die Durchführung von

Grobchecks wird weiterhin in einem regelmäßigen Turnus im Rathaus Finsterwalde von der DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft durchgeführt. Möglich wird das seit Januar 2018 durch eine weitere Verzahnung mit dem Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren. Darüber hinaus wird derzeit geprüft, wie eine Beratungstätigkeit für all diejenigen Eigentümer gewährleistet werden kann, die sich nicht in der ASZ-II-Gebietskulisse befinden. Eine weitere Beratungsmöglichkeit steht zukünftig durch den Energieberater Herrn Engelen über die Verbraucherzentrale zur Verfügung. Derzeit wird geprüft, ob die Beratungen ebenfalls im Rathaus Finsterwalde stattfinden können, so dass den Eigentümern Kontinuität geboten wird.

Durch Initiative des Caritasverbandes der Diözese Görlitz e.V. wurde das Verbundprojekt „Stromspar-Check Kommunal“ am Standort Finsterwalde ins Leben gerufen. Durch den Verbund der Caritas und dem Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschland e.V. wurde das durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit geförderte Projekt am 24.01.2018 gestartet. Lokale Partner des Projektes sind die Stadt Finsterwalde, die Stadtwerke Finsterwalde GmbH, die Wohnungsgesellschaft der Stadt Finsterwalde GmbH sowie die Wohnungsgenossenschaft Finsterwalde eG. Im Fokus des Projektes steht dabei die gesamte Stadt. Es werden durch die Stromsparteams vorrangig Beratungen in Haushalten mit geringem Einkommen durchgeführt. Die Verbräuche einzelner Geräte werden erfasst und „Stromfresser“ identifiziert. Die Haushalte erhalten ein individuell angepasstes Soforthilfe- Paket mit moderner Energie- und Wasserspartechnik und ggf. einen Gutschein zum Kauf eines neuen Kühlgerätes. Die Stromspar- Teams erläutern bei Bedarf die Stromrechnung und vermitteln – wenn notwendig – zu weiterführenden Beratungen. Damit steht ein weiteres Beratungsangebot zur Verfügung, das sich in dem Fall an Haushalte mit geringem Einkommen richtet und auf die Verbesserung des energiebewussten Verbraucherverhaltens abzielt.

Es wird vorgeschlagen, zeitnah ein nächstes Bürgerforum durchzuführen, wo über die unterschiedlichen Beratungsangebote informiert und weitere Aktivitäten vorgestellt werden.

Für die weitere Sensibilisierung der Eigentümer, Investoren, Gewerbetreibenden aber auch Mieter ist eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit unerlässlich. Im Rahmen des Sanierungsmanagements wurden unterschiedliche Formate zur Information der Öffentlichkeit zu verschiedenen Themen genutzt. Somit hatten die Bürger vielfältige Möglichkeiten sich über die energetische Gebäudesanierung, Fördermöglichkeiten oder auch umweltgerechte Mobilität zu informieren. Während einige Formate von den Bürgern gut angenommen wurden, erfuhren andere nur einen geringen Zulauf. Dies hat unterschiedliche Gründe. Es konnte beispielsweise festgestellt werden, dass die sanierungswilligen Eigentümer durch das umfassende Beratungsangebot gut informiert sind und derzeit keine weiteren Informationsveranstaltungen benötigen. So war das Interesse an der 3. EnergieStadtführung im November 2017 sehr gering. Die Durchführung einer weiteren Führung empfiehlt sich erst wieder im nächsten oder übernächsten Jahr, wenn „neue“ Eigentümer sanieren wollen, die bisher noch nicht drüber nachdenken. Außerdem wird vorgeschlagen, die EnergieStadtführung an den „Tag der offenen Baustelle“ anzudocken, umso ein größeres Interesse zu generieren.

Die im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche 2016 durchgeführten Aktivitäten stießen ebenfalls nicht auf großes Interesse. Dies liegt womöglich an den jeweiligen Aktivitäten an sich, an dem ohnehin geringen Interesse an umweltgerechter Mobilität und an der zu kurzen Vorbereitungs- und Informationszeit. Jedoch ist dieses Thema ein besonders wichtiges und sollte weiterhin im Fokus der Öffentlichkeitsarbeit stehen. Es wird empfohlen, jetzt schon mit der Vorbereitung der Europäischen Mobilitätswoche 2018 bzw. 2019 zu starten und möglichst viele lokale Akteure mit einzubinden. Außerdem gilt es, die Mobilität nicht allein zu denken, sondern auch andere Themen mit einzubringen, um ein möglichst hohes Interesse zu wecken.

Als besonders erfolgreich kann die Vernetzung der lokalen Fachplaner hervorgehoben werden. Nachdem das erste Vernetzungstreffen vor allem dem Kennenlernen diente, lag der Fokus der drei weiteren Treffen auf dem Austausch von fachspezifischen Wissen und der Diskussion von aktuellen Problemstellungen. Die Verstetigung und der weitere Ausbau des Netzwerkes ist zukünftig Aufgabe der Wirtschaftsförderung der Stadt Finsterwalde. Als Anreiz für eine noch größere Beteiligung von Fachplanern könnte beispielsweise ein Weiterbildungsnachweis für die Teilnahme an der Veranstaltung von der Ingenieurkammer sein. Damit besteht die Chance nach dem Sanierungsmanagement, eine Plattform zu schaffen, die die Durchführung von Aktivitäten voranbringt. Beim Fachplanertreffen im März 2018 wurde vereinbart, dass die Sitzungen zunächst halbjährlich durchgeführt werden. Weitere Sitzungen können nach Bedarf stattfinden. Die Treffen werden auch weiterhin durch Fachbeiträge der Teilnehmer bereichert und dienen insbesondere dem fachlichen Austausch über aktuelle Fragestellungen, Anforderungen und Möglichkeiten, um somit den energetischen Umbau weiter voranzubringen. Darüber hinaus soll die Expertise der Fachplaner zukünftig noch stärker genutzt werden, um die Öffentlichkeit zu informieren und zu sensibilisieren. So könnten die Fachplaner insbesondere an der Erstellung von Artikeln bzw. Kurzberichte zu verschiedenen Themen, die per Mail verschickt oder auf der Internetseite der Stadt veröffentlicht werden, mitwirken. Es gilt insbesondere Best-Practice-Beispiele vorzustellen. Inwieweit dafür Monitorwerbung in der Stadt, in der Touristinfo oder in Schaufenstern oder Arztpraxen in Frage kommt, ist zu prüfen.

Abschließend lässt sich festhalten, dass der energetische Umbau der Innenstadt Finsterwalde auf einem guten Weg ist, den es gilt fortzusetzen. Strukturen zur Fortsetzung sind geschaffen und müssen verstetigt werden. Die Verknüpfung mit weiteren Themen der Innenstadtentwicklung sollte auch in Zukunft forciert werden. Ebenso ist ein regelmäßiges Monitoring durchzuführen, um einen Überblick über den Erfolg der Aktivitäten zu haben aber auch an der einen oder anderen Stelle nachsteuern zu können. Es wird vorgeschlagen anknüpfend an die Energie- und CO₂-Bilanz der Jahre 2014, 2015, 2016, die hier im Bericht dargestellt ist, jährlich diese Daten fortzuschreiben. So lässt sich über einen längeren Zeitraum ablesen, ob sich der Wärme- und Stromverbrauch reduziert, die CO₂-Emissionen im Quartier gesenkt werden können und das Quartier damit einen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leistet. Über die Gesamtbilanz hinaus empfiehlt es sich auch bei Einzelmaßnahmen festzuhalten, welche Einsparungen erzielt werden konnten. Außerdem wird angeregt, nach Abschluss des Sanierungsmanagements die Aktivitäten auf die Gesamtstadt auszuweiten. Das betrifft insbesondere die Beratungstätigkeit der Einzeleigentümer aber auch den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Verbraucherberatung. Im Rahmen des Sanierungsmanagements wurde Erfahrungen gesammelt, die nun als Blaupause für die gesamte Stadt genutzt werden können.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Organigramm Innenstadtentwicklung	4
Abbildung 2: Rundbrief „Sängerstadt Finsterwalde informiert!“	8
Abbildung 3: Plakate „Energie in der Innenstadt“ zum Bürgerforum	8
Abbildung 4: Einladung und Fotos der 1. EnergieStadtführung	10
Abbildung 5: zweites Vernetzungstreffen der Fachplaner	11
Abbildung 6: Flyer zur Beratung im Rahmen des Sanierungsmanagements	12
Abbildung 7: Türschild zur Beratungssprechstunde	13
Abbildung 8: Übersicht der Themen der Beratungsgespräche	14
Abbildung 9: Beratungen zu Gebäudetypen	15
Abbildung 10: Energetische Maßnahmen im Verfügungsfonds	16
Abbildung 11: Ablauf Grobcheck	17
Abbildung 12: Einladungsflyer zur Mobilitätswoche	19
Abbildung 13: Endenergieverbrauch in GWh.	26
Abbildung 14: Endenergieverbrauch je Einwohner in MWh. ⁶	26
Abbildung 15: CO ₂ - Bilanz nach Emissionen in t/a (ohne Verkehr). ⁶	27
Abbildung 16: CO ₂ - Bilanz nach Emissionen aufgeteilt in Energieträger. ⁶	27
Abbildung 17: Entwicklung des Wärmebedarfs bis zum Jahr 2030 (Varianten und tatsächlicher Bedarfs). ⁶	28
Abbildung 18: Gegenüberstellung Energieverbrauch – Ausgangsbilanz, Ist-Bilanz und Zielbilanz. ⁶	29
Abbildung 19: Gegenüberstellung CO ₂ - Emissionen – Ausgangsbilanz, Ist-Bilanz und Zielbilanz. ⁶	29

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Klimafaktoren Deutscher Wetterdienst	21
Tabelle 2: CO ₂ Äquivalente Institut Wohnen und Umwelt	22
Tabelle 3: Strom- und Wärmeverbrauch 2011, 2014, 2015, 2016	22
Tabelle 4: Annahmen bezüglich Fläche und Einwohner für die Energiebilanz.	23
Tabelle 5: Primärenergiebedarf in [GWh] p.a. für die Energiebilanz im bilanzierten Gebiet. ⁵	23
Tabelle 6: Endenergiebedarf [GWh] p.a. für die Energiebilanz im bilanzierten Gebiet. ⁵	24
Tabelle 7: Energiebedarf in [GWh] p.a. nach Verbrauchssektoren (ohne Verkehr) im bilanzierten Gebiet. ⁵	24
Tabelle 8: CO ₂ -Bilanz nach Emission in [t/a] (ohne Verkehr) im bilanzierten Gebiet. ⁵	25

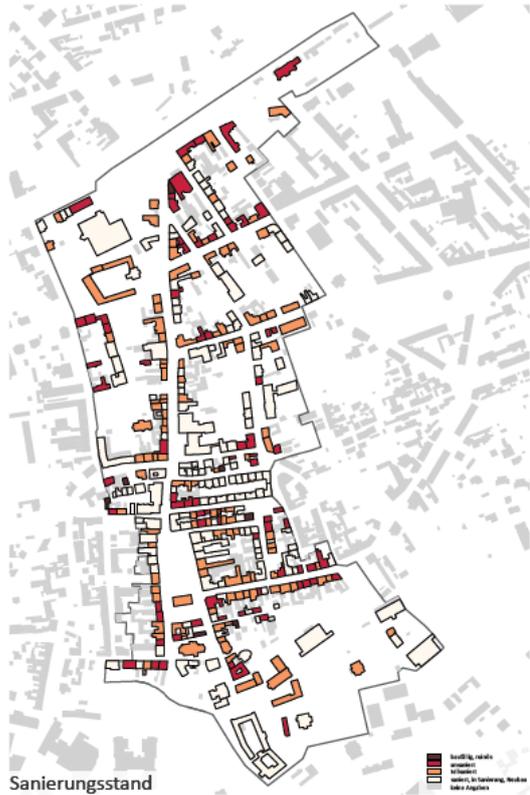
Anlagen

Anlage 1	Plakate zum Bürgerforum am 05.05.2015
Anlage 2	Plakat zur Innenstadtberatung im Rahmen des Sanierungsmanagements
Anlage 3	Flyer zum Energetischen Sanierungsmanagement
Anlage 4	Muster der Beratungsmappe
Anlage 5	Einladungsflyer zur Europäischen Mobilitätswoche 2016 in Finsterwalde
Anlage 6	Zeitungsartikel der Lausitzer Rundschau vom 5.02.2016
Anlage 7	Einladungsflyer zur 1. EnergieStadtführung am 16.02.2016
Anlage 8	Einladungsflyer zur 2. EnergieStadtführung am 24.01.2017
Anlage 9	Einladungsflyer zur 3. EnergieStadtführung am 20.02.2018
Anlage 10	Einladungsflyer zum Tag der Städtebauförderung am 20.05.2016

Innenstadtentwicklung Finsterwalde

Energie in der Innenstadt

ENERGETISCH FIT IN DIE ZUKUNFT
GEMEINSAM FÜR FINSTERWALDE



bürgerschaftliches und unternehmerisches Engagement fördern

Beteiligungs- und Entwicklungsmöglichkeit

KOMPETENZTEAM
ENERGIE
BERATUNGS- UND
UNTERSTÜTZUNGS-
ANGEBOT
ERNEUERBARE ENERGIEN
AKTIVE
MITWIRKUNG
EFFIZIENTE
VERSORGUNGS-LÖSUNGEN
ENERGETISCHE
SANIERUNG



Innenstadtentwicklung Finsterwalde

Energie in der Innenstadt

ENERGETISCH FIT IN DIE ZUKUNFT
GEMEINSAM FÜR FINSTERWALDE



Förderprogramme

KfW Förderung
Aktive Stadt- und Ortsteilzentren

Förderzeitraum

von 2015 bis 2017

ENERGETISCHES
SANIERUNGS-
MANAGEMENT
CITYMANAGEMENT
VERFÜGUNGSFUNDS
NUTZUNGSMISCHUNG
WOHNEN, HANDEL UND DIENST-
LEISTUNG
INDIVIDUELLE
BERATUNG
INNENSTADTSTABILISIERUNG
ANSPRECHPARTNER
VOR ORT





DSK

Bürgerberatung INNENSTADT

Jeden Dienstag | 13-17Uhr

im Rathaus Finsterwalde | Raum 3
>>Treppe hoch, linke Hand

Förderung zum Einsatz Erneuerbarer Energie
Grundstückserwerb | Entwicklung

Förderung zur Energieeffizienz
Gebäudesanierung | Neubau

ANSPRECHPARTNER
DSK DEUTSCHE STADT- UND GRUNDSTÜCKS-
ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH & CO. KG
SANIERUNGSTRÄGER DER STADT FINSTERWALDE

UWE BRENNER
0355 7800 2-11
UWE.BRENNER@DSK-GMBH.DE

GEOFFREY KANIG
0355 7800 2-23
GEOFFREY.KANIG@DSK-GMBH.DE

Ansprechpartner



Uwe Brenner
E-Mail: uwe.brenner@dsk-gmbh.de
Tel.: 0355-78 002 -11
DSK GmbH Et Co. KG
Ostrower Straße 15
03046 Cottbus



Geoffrey Kanig
E-Mail: geoffrey.kanig@dsk-gmbh.de
Tel.: 0355-78 002 -23
DSK GmbH Et Co. KG
Ostrower Straße 15
03046 Cottbus

Wie unterstützt Sie das Sanierungsmanagement?

- 

1. Kostenfreie Beratung

Sie > stellen uns Ihr Vorhaben wie z. B. Neubau, Sanierung oder erneuerbare Energien vor.
Wir > beraten zu passenden Förderprogrammen und vermitteln Fachplanerkontakte.
- 

NEU: Immobiliengutachten (Grobcheck)

Wir > fördern bei Bedarf ein Immobiliengutachten mit Aussagen zu Bauzustand, Nutzungs- und Sanierungsvarianten sowie einer Baukostenerschätzung.
- 

2. Fördermittelbeantragung

Wir > unterstützen Sie bei der Antragsstellung, übergeben Antragsunterlagen oder vermitteln Kontakte zu antragsberechtigten Energieeffizienz-Experten.
- 

3. Umsetzung Ihres Vorhabens

Sie > realisieren Ihr Vorhaben gemäß der Fördermittelvorgaben.
Wir > unterstützen Sie bei der sachgerechten Dokumentation der Maßnahme.
- 

4. Fördermittelmanagement

Sie > reichen Verwendungsnachweis, Rechnungen und Dokumentation beim Fördermittelgeber ein.
Wir > unterstützen Sie bei offenen Fragen zur Zusammenstellung der Unterlagen.
- 

5. Öffentlichkeitsarbeit

Wir > stellen, sofern gewünscht, Ihr Vorhaben in der Presse und auf www.finsterwalde.de vor.

Vereinbaren Sie einfach einen Termin mit uns oder kommen Sie direkt zu den Sprechzeiten ins Finsterwalder Rathaus!

Sprechzeiten: immer dienstags 13:00-17:00 Uhr – 03238 Finsterwalde – Markt 1 (Rathaus, Raum 3)



Sängerstadt Finsterwalde

Energetisches Sanierungsmanagement

Fördermittelberatung im Auftrag der Stadt

Sanierung Neubauvorhaben Erneuerbare Energien



www.energie.fensterwalde.de
 NEU > Zuschussförderung
 > Immobiliengutachten

Sprechzeiten

Dienstag 13:00–17:00 Uhr
Markt 1 (Rathaus, Raum 3)
03238 Finsterwalde



Herausgeber: Stadt Finsterwalde
 Erstauflage: Juli 2017, 500 Exemplare
 Autor: DSK GmbH Et Co. KG
 Beauftragtes Sanierungsmanagement
 complan Kommunalberatung GmbH
 DSK GmbH Et Co. KG





Sie sind Eigentümer in der Finsterwalder Innenstadt?



Das Sanierungsmanagement berät Sie kostenfrei!



Beispielhafte energetische Förderprogramme

Sanierung

Programm: KfW 430

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau bietet für alle, die ihr Zuhause teilweise oder vollständig energetisch sanieren bzw. eine frisch sanierte Immobilie erwerben möchten, Zuschüsse und Darlehen an.

Zur Erreichung der KfW-Effizienzhausstandards sind u. a. folgende Maßnahmen förderfähig:

- > Wärmedämmung (Wände, Dach, Decken)
- > Erneuerung der Fenster und Außentüren
- > Erneuerung und Optimierung der Heizungsanlage
- > Erneuerung oder Einbau einer Lüftungsanlage
- > Baunebenkosten, Wiederherstellungskosten
- > Beratung, Planung und Baubegleitung

bis zu 30 % Investitionszuschuss
max. 30.000 € pro Wohneinheit
geeignet für Eigentümer von Ein- u. Zweifamilienhäusern und Wohneigentümergeinschaften



Neubau

Programm: KfW 1153

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau fördert den Neubau oder Erwerb eines KfW-Effizienzhauses (55, 40 oder 40 Plus) mit attraktiven Darlehen und Tilgungszuschüssen.

Zur Erreichung des KfW-Effizienzhausstandards sind u. a. folgende Maßnahmen förderfähig:

Beim Bau
Ba- und Baunebenkosten (ohne Grundstückskosten) sowie Beratung, Planung und Baubegleitung

Beim Kauf
Kaufpreis für das Wohngebäude (ohne Grundstückskosten)

zinsgünstiges Darlehen / bis zu 15 % Tilgungszuschuss
max. 100.000 € Darlehen pro Wohneinheit
geeignet für Eigentümer von Wohnimmobilien und Ersterwerber von unsaniertem Wohnraum



Erneuerbare Energien

Programm: BAFA

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle fördert die Heizungsumstellung auf erneuerbare Energien mit Investitionszuschüssen für:

- > Solarthermie
- > Biomasse
- > Wärmepumpen
- > nachträgliche Optimierung von Heizungsanlagen mit erneuerbaren Energien

Das BAFA gewährt darüber hinaus einen Zusatzbonus für den Austausch ineffizienter Altanlagen durch moderne Heizungen in Kombination mit einer Optimierung des gesamten Heizungssystems.

Investitionszuschuss
Zusatzförderung für Optimierung der Heizungsanlage
geeignet für Gebäudeeigentümer





EUROPÄISCHE
MOBILITÄTS
WOCHE

Gefördert durch:



Bundesinstitut
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktivität

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Europäische Mobilitätswoche

Die Mobilität der Zukunft zum Ausprobieren



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Finsterwalde,

die Fahrradstadt Finsterwalde beteiligt sich vom 18. bis zum 22. September 2016 an der europäischen Mobilitätswoche. Mit der Kampagne für nachhaltige Mobilität werden in vielen Städten Europas Möglichkeiten und innovative Verkehrslösungen zur Mobilität der Zukunft aufgezeigt und ausprobiert. Im Rahmen dieser Veranstaltung finden zahlreiche Aktionen an drei Tagen in Finsterwalde statt, die jeden recht herzlich einladen, um sich vor Ort zu informieren und zu beteiligen.

SONNTAG, 18.09.

Bahnhof Finsterwalde (Stellwerkcafé)

13.30 Uhr

Vorstellung
Bahnhofskonzept,
Stellwerkcafé

*(festes Schuhwerk
erforderlich)*

11.45 & 14.45 Uhr

Fahrt der
„Schippchenbahn“
nach Lichterfeld

DIENSTAG, 20.09.

Marktplatz Finsterwalde

Informationen zum energetischen
Sanierungsmanagement Finsterwalde

Informationen zum Volkswandertag

E-Bikes Info & Probefahrt

09 - 12 Uhr Kessel Zweirad GmbH
09 - 18 Uhr Fahrrad Haus Emunds

E-Auto Info & Probefahrt

09 - 15 Uhr Autohaus Cottbus GmbH
09 - 15 Uhr VW Autohaus Knott

Weltspiegel Kino

14.30 - 16.30 Uhr (freier Eintritt)

Kinofilm „TOMORROW - DIE WELT IST
VOLLER LÖSUNGEN“

Stadtwerke Betriebsgelände

13 - 18 Uhr

Info Stromtankstelle & E-Fahrzeuge

DONNERSTAG, 22.09.

Marktplatz Finsterwalde

Informationen zum energetischen
Sanierungsmanagement Finsterwalde

E-Bikes Info & Probefahrt

09 - 12 Uhr Fahrrad Haus Emunds
15 - 18 Uhr Kessel Zweirad GmbH

E-Auto Info & Probefahrt

09 - 15 Uhr VW Autohaus Knott

Präsentation E- & Erdgasfahrzeug

13 - 15 Uhr Stadtwerke Finsterwalde

Südpassage

13 - 15 Uhr

Verkehrswacht Elbe-Elster
Seniorenprogramm & Schulung
auf der Straße



City-Management versteht sich als Kümmerer

Markenzeichen: In Finsterwalde sind 80 Prozent des Einzelhandels inhabergeführt / Optimismus und Unsicherheit



Mit den Augen eines Fremden durch das Stadtzentrum: 150 „lebendige“ Schaufenster stehen dieser Tage 37 „tote Augen“ gegenüber.

Mit einer Überraschung endet der Rundgang in Finsterwaldes Zentrum. Welche Fülle: 150 aktiv genutzten Läden stehen nur 37 leere Geschäfte gegenüber. Das gefühlte Erscheinungsbild, besonders wenn Markthändler vor Ort sind: lobend. Dennoch schwingen beim Blick in die Zukunft große Unsicherheiten mit.

Von Gabi Böttcher

Finsterwalde. „Hier steht der Chef noch selber im Laden. Fast 80 Prozent des Einzelhandels sind inhabergeführt“, sagt Finsterwaldes Citymanager Velt Klause. Er ist stolz auf diese Struktur des Einzelhandels in der Sängerstadt. Auf die Angebote aufmerksam zu machen, lohnt sich. Klause geht als leuchtendes Beispiel gegen den Trend zunehmender Einkäufe via Internet voran: „Ich versuche, alles hier vor Ort zu kaufen und habe die Erfahrung gemacht, dass ich alles bekomme.“ Dennoch ist der Blick in die Zukunft getrübt. „Im Einzelhandel geht es nicht mehr um Perspektiven von zehn bis zwanzig, sondern von drei bis fünf Jahren“, sagt Steffen Zikoll von City Sport. Er ist seit 25 Jahren dabei und würde sein Geschäft gern bis zur Rente führen.

Das City-Management arbeitet an immer neuen Ideen zur Unterstützung der Händler. Im vorigen Weihnachtsgeschäft ist die Aktion „Sängerstichtel(n)“ erstmals auf die Sängerstadtregion mit Partnern in Doberlug-Kirchhain und Sonnenwalde ausgedehnt worden. In den teilnehmenden fast 50 Geschäften konnten Zehn-Euro-Coupons erworben werden, die dann beim Winkeln gegen Überraschungspräsentate aller beteiligten Geschäfte einzgetauscht werden konnten.

Matthias von Popowski von der complan Kommunalberatung GmbH aus Potsdam begleitet die Sängerstadt seit 16 Jahren. „Ja, die inhabergeführten Geschäfte sind ein Markenzeichen von

Finsterwalde.“ In der gesamten Innenstadt geht von Popowski von einem Leerstand von 15 Prozent aus. Die Zählung der RUND-SCHAU ergab dieser Tage einen Wert um die 20 Prozent. Die letzte verfügbare Analyse der IHK Cottbus aus dem Jahre 2010/2011 spricht sogar von 25,7 Prozent. Vor allem handele es sich um alte Leerstände in den rückwärtigen Bereichen, sagt der Kommunalberater. Je länger dort Geschäfte leer stehen, umso schwieriger werde es, sie wieder zu vermieten. In der Berliner Straße über den Markt bis in die Lange Straße würden Leerstände meist schnell wieder besetzt. „Das wird aus meiner Sicht auch so bleiben. Im rückwärtigen Bereich wird es dagegen nur noch Wohnen geben.“ Velt Klause bestätigt beide Trends mit aktuellen Beispielen: Für das ehemalige Empire am Markt gibt es wieder einen Interessenten. Und das Unternehmen Busreisen Pietzsch ist mit seinem Büro von der Leipziger Straße weiter ins Herz der Stadt, an den Markt, gerückt. Im leer stehenden Geschäft Ecke Grabenstraße sind vom Eigentümer zunächst bauliche Mängel zu beseitigen.

◆ **Ein Plus in der Sängerstadt:** „Es ist nicht nur der Einzelhandel, der das Zentrum ausmacht. Für Städte im ländlichen Raum ist es wichtig, dass hier verschiedene Dinge erledigt werden können. Im Zentrum von Finsterwalde ist das mit Kino, Verwaltung, Markt, Touristinformation im Rathaus und Museum gegeben“, sagt Matthias von Popowski.

Im Vergleich zu anderen Städten lobt er eine gute Mischung der Angebote. Über die Jahre sei eine gute Stabilität des Einzelhandels zu verzeichnen. „Es ist in Finsterwalde zumindest gleich geblieben oder gar besser geworden.“ Von Popowski spricht von einem „ganz passablen Angebot“. Hier würden die Menschen aus eigenem Antrieb agieren, nicht als Filialen oder Franchisenehmer. Aber in die Zukunft ge-

schauf, fragt er: „Wer soll die Geschäfte weiterführen? Es müssen zwei bis drei Menschen davon leben können.“

Dass die Zukunft von Läden nicht immer nur im Handel liegen muss, zeigt sich deutlich in der Sängerstadt. Immobilienmakler, Finanzdienstleister, Versicherungen, Fahrschule, ja sogar eine Zahnarztpraxis und eine Galerie sorgen dafür, dass Schaufenster nicht zu „toten Augen“ in Stadtbild werden. Handwerker, Dienstleistungen und natürlich die Gastronomie reihen sich ein.

◆ **Instrumente der Unterstützung:** Über das Förderprogramm Aktive Stadtzentren (ASZ) sind seit dem Jahr 2010 mehr als 200 Anträge auf finanzielle Unterstützung bei der Modernisierung, energetischen Sanierung oder für behindertengerechte Maßnahmen an Geschäften gestellt worden. Drei Viertel davon sind bestätigt worden, 122 inzwischen abgerechnet, so Matthias von Popowski. Von Letzteren dienten knapp die Hälfte der Herstellung von Barrierefreiheit und moderner Beleuchtung. Im Schnitt sind Geschäftsinhaber mit 2500 bis 3000 Euro unterstützt, maximal sind 4000 Euro gezahlt worden.

Für den Umzug eines Gewerbebetriebes in die Innenstadt können aus dem Verfügungsfonds im ASZ-Programm maximal 1000 Euro als Umzugshilfe zur Verfügung gestellt werden. „Antragsteller müssen nachweisen, dass sie etwas für die Innenstadt tun wollen“, unterstreicht der Kommunalberater.

Wirtschaftsförderer Torsten Drescher und City-Manager Velt Klause sehen Finsterwalde auch in der Zukunft als Einkaufsstadt. Gemeinsam mit den Händlern gehe es darum, immer wieder neue Ideen zu entwickeln und erfolgreiche Modelle wie den Sängerstadtgutschein fortzuführen. „Wir wollen als Kümmerer tätig sein. Wer Ideen hat, sollte auf uns zukommen“, sagt Klause.



Die Lange Straße in Finsterwalde gehört neben dem Markt und der Berliner Straße zu den bevorzugten Einkaufsstraßen.



Leer stehende Geschäfte wie dieses am Eingang zum Markt an der Ecke Grabenstraße fallen dem Passanten unangenehm ins Auge.

KUNDENNAHE LEBEN

Matthias von Popowski: Einzelhandel, der gegen Online-Käufe bestehen will, muss gute Beratung und Service bieten, Waren auf Wunsch bestellen, seine Kunden kennen. „Die beste Verkaufsstrategie nützt nichts, wenn das Angebot nicht gut ist.“ Lange Einkaufsabende oder Angebote parallel zu kulturellen Veranstaltungen funktionieren eher als verkaufsoffene Sonntage. Wichtig: einheitliche Öffnungszeiten.



EnergieStadtführung in der Innenstadt Finsterwalde



Liebe Finsterwalderinnen und Finsterwalder,

wir laden Sie herzlich ein zur 1. EnergieStadtführung in Finsterwalde. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir vier bis fünf Objekte und deren energetischen Sanierungsmaßnahmen von innen und außen unter die Lupe nehmen. Dabei wird Ihnen der Energieberater Herr Engelen mit einer Wärmebildkamera die Schwachstellen eines Gebäudes zeigen und Ihnen Tipps geben, welche Maßnahmen auch mit Blick auf den Geldbeutel besonders effizient sind. Neben dem fachlichen Austausch gibt's auch die eine oder andere spannende Geschichte über Ihre Stadt.

Seien Sie dabei! Wir freuen uns auf einen interessanten Rundgang und viele Gespräche.

Wann?

16. Februar 2016 | 17.00 – 19.00 Uhr

Treffpunkt?

Touristinformation | Rathaus . Markt 1 . 03238 Finsterwalde

Bitte melden Sie sich bis zum 12. Februar 2016 bei Frau Mucha telefonisch unter 0331 – 2015115 oder per Mail an claudia.mucha@complangmbh.de an. Kurzentschlossene sind natürlich auch herzlich willkommen.

Sie sind außerdem gerne eingeladen den Abend in der Gaststätte Radsche . Alexanderplatz 1 mit uns ausklingen zu lassen.





Sängerstadt Finsterwalde informiert!

Ausgabe Nr. 1 | Januar 2017



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Finsterwalde,

wir laden Sie herzlich zur 2. EnergieStadtführung in der Innenstadt Finsterwalde ein. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir energetische Sanierungsmaßnahmen in sechs Objekten von innen und außen begutachten. Die Eigentümer gewähren Einblick in die Umsetzung der Maßnahmen und erzählen über den Prozess ihrer Durchführung. Dabei werden Maßnahmen wie die Sanierung von Dächern, Kälteanlagen und Heizungen sowie die Umrüstung auf LED-Beleuchtung vorgestellt. Weitere Informationen werden durch den Energieberater Riccardo Engelen zu Sanierungsmaßnahmen wie dem Austausch von Umwälzpumpen angeboten. Neben dem fachlichen Austausch gibt's auch diesmal wieder die eine oder andere spannende Geschichte über Ihre Stadt zu erfahren. Der Rundgang wird von einem Fernsteam begleitet.

WANN?

Dienstag, 24. Januar 2017 . 17.00 – 19.00 Uhr

TREFFPUNKT?

Touristinformation . Rathaus . Markt 1



INNENSTADTBERATUNG

Jeden Dienstag . 13.00 – 17.00 Uhr
Im Rathaus Finsterwalde . Raum 3

Wir beraten Sie zu folgenden Themen:

- * Förderung zum Einsatz Erneuerbarer Energien
- * Grundstückserwerb | Entwicklung
- * Förderung zur Energieeffizienz
- * Gebäudesanierung | Neubau

Ansprechpartner: Uwe Brenner . Geoffrey Kanig
DSK GmbH . Büro Cottbus



Welche Energiesparmaßnahme am Gebäude ist sinnvoll?

Die allgemein bekannten Energiesparmaßnahmen rechnen sich häufig erst nach vielen Jahren. Das Budget für derartige Maßnahmen ist in der Regel begrenzt. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage: „Welche Maßnahme spielt das eingesetzte Kapital durch die Verringerung von Heizkosten möglichst schnell wieder ein?“ Weitere Anforderungen wie Behaglichkeit und ein gesundes Wohnklima sind für die Bewohner oft ein weiterer wichtiger Entscheidungsgrund.

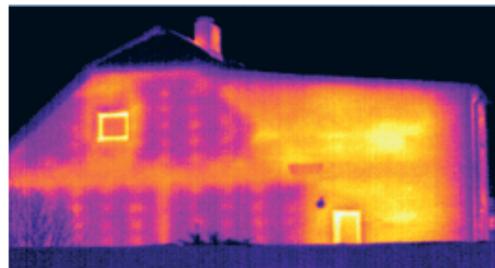
Ein Grundsatz gilt immer: Wenn ohnehin eine Maßnahme ansteht, dann muss man sich mit möglichen Energiesparmaßnahmen auseinandersetzen. Dabei spielt der aktuelle Stand der Technik eine wichtige Rolle, um nicht in 10 oder 20 Jahren die versäumte Gelegenheit zu bereuen. Jede nachträgliche Maßnahme wird immer unwirtschaftlicher sein, als diejenige die ohne hin durchzuführen ist. Insbesondere Dächer sind ein typisches Beispiel für nachlässig durchgeführte Sanierungen. Bis heute werden Dächer bei Sanierungen nur mäßig gedämmt. Abtauender Schnee und Eiszapfen sprechen hier eine deutliche Sprache. Bauschäden und damit in Zusammenhang stehende nachträgliche Sanierungen werden dann häufig sehr teuer.

Viele Gebäude im Bestand haben ein großes Potential für Energiesparmaßnahmen. So lassen sich Wohnhäuser aus den 1930er Jahren sehr kostengünstig energetisch aufwerten. Zum Beispiel können die vorhandenen

Hohlräume in den zweischaligen Außenwänden, den Holzbalkendecken zum Dach und in der Kellerdecke mit Dämmstoff sehr kostengünstig nachträglich verfüllt werden. Die Energieeinsparverordnung 2014/16 lässt dieses Verfahren in der Anlage 3 Pkt. 1 ausdrücklich als wirtschaftliche Maßnahme zu. Zudem sind Teile dieser Maßnahmen durch die KfW förderfähig.

Die finanziellen Aufwendungen liegen bei einem üblichen Einfamilienhaus für Decke, Dach und Wand bei etwa 5.000 bis 7.000 €. Die U-Werte der Konstruktionen verringern sich von durchschnittlich 1,4 W/m²K auf 0,5 W/m²K. Die Heizkosten verringern sich je nach Nutzung um 30 bis 50%. Diese Maßnahmen amortisieren sich nach 4 bis 7 Jahren. Bedenkt man die stetig steigenden Energiekosten, ist dies eine unschlagbare Rendite.

Ich berate Sie gern zu passenden Energiesparmaßnahmen und weise Ihnen ein sinnvolles Kosten-/Nutzenverhältnis aus. Rufen Sie mich an: Energie- und baubiologische Beratung Riccardo Engelen, mobil 0171- 1259219



Thermografieaufnahme: linker Bereich zweischaliges Mauerwerk mit Dämmstoff ausgeblasen, rechter Bereich ohne Dämmung

Impressum

Herausgeber:
Stadt Finsterwalde, Wirtschaftsförderung

Verfasser:
complan Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4 · 14469 Potsdam

Fotos: complan Kommunalberatung GmbH
Layout: Queißer PR

Innenstadtentwicklung Finsterwalde

Ansprechpartnerin:
Claudia Mucha
complan Kommunalberatung
Voltaireweg 4, 14482 Potsdam
Tel (0331) 20 15 115
claudia.mucha@complangmbh.de

Ansprechpartner:
Uwe Brenner, Geoffrey Kanig
DSK GmbH, Büro Cottbus
Ostrower Str. 15, 03046
Tel (0355) 7800 2-11 /- 23
uwe.brenner@dsk-gmbh.de
geoffreykanig@dsk-gmbh.de



Sängerstadt Finsterwalde informiert!

Ausgabe Nr. 3 | Januar 2017



Liebe Finsterwalderinnen und Finsterwalder,

wir laden Sie herzlich ein zur 3. EnergieStadtführung in Finsterwalde. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir energetische Sanierungsmaßnahmen an verschiedenen Objekten von innen und außen begutachten. Die Eigentümer gewähren Einblicke in die Umsetzung der Maßnahmen und erzählen über den Prozess ihrer Durchführung im energetischen Sanierungsmanagement. Mit einer Wärmebildkamera wollen wir uns außerdem die Schwachstellen an den Gebäuden anschauen und veranschaulichen, wo die energetische Sanierung für Verbesserung gesorgt hat. Neben dem fachlichen Austausch hat der Finsterwalder Sänger wie immer die eine oder andere spannende Geschichte über Ihre Stadt parat.

Bitte melden Sie sich bis zum 20. Februar 2018 online unter <https://www.surveymonkey.de/r/EnergieFinsterwalde> oder telefonisch bei Frau Mucha unter 0331 – 2015115 an. Kurzentschlossene sind natürlich auch herzlich willkommen.



WANN

20. Februar 2018 . 18.00 – 19.30 Uhr

TREFFPUNKT

Touristinformation | Rathaus
Markt 1 . 03238 Finsterwalde



Energetisch sanieren – Förderprogramme nutzen

Energie einsparen, Wohnkomfort verbessern, Kostensicherheit erlangen, Vermietbarkeit steigern, Wertsicherung, Image und Ästhetik: Es gibt viele Gründe, ein Haus oder eine Wohnung energetisch zu sanieren. Genauso vielfältig sind auch die Förderprodukte, die Sie dabei unterstützen. Auch wenn Sie akut – zum Beispiel aufgrund eines Defektes Ihrer Anlagentechnik – vorhaben, Ihre Heizungsanlage zu erneuern oder zu modernisieren, stehen Ihnen einige zum Teil kombinierbare Förderungen zur Verfügung.

So bezuschusst die KfW im Programm 430 den Austausch der auf fossilen Energien (Öl/ Gas) beruhenden ineffizienten Anlagentechnik zu einem neuen Brennwertkessel mit 15 % Ihrer förderfähigen Kosten, auch ohne aufwendige Kreditbeantragung. Wollen Sie Ihre Anlagentechnik mit der Nutzung regenerativer Energien kombinieren, stehen vielfältige Förderangebote bei der BAFA zur Verfügung. So können Sie jetzt beispielsweise neben der Nutzung von Solarkollektoren zur Heizungsunterstützung auch die reine Warmwassererzeugung bezuschusst bekommen. Natürlich wird ebenso die Nutzung von Wärmepumpen und Wärmeerzeugern die mit Biomasse arbeiten bezuschusst. Lassen Sie sich beraten um die Antragsstellung zum richtigen Zeitpunkt auszuführen.

Im Zuge notwendiger Sanierungsmaßnahmen bleibt zu bedenken, ob zusätzlich andere energetische Maßnah-

men am Haus gleich oder später durchgeführt werden sollten. Die Kombination von energetischer Sanierung der Gebäudehülle und der Anlagentechnik können nicht nur zu erheblichen Energieeinsparungen von bis zu 90 % führen, sondern auch die Förderprogramme können in einem höheren Maß ausgenutzt und kombiniert werden.

Vom kleinen Heizungsscheck bis zur Komplettanierung – ein Energieberater kann Ihnen helfen, die für Sie optimale Dimension und Maßnahmen der energetischen Sanierung festzulegen. Je nach Umfang Ihres Vorhabens wird Ihr Haus analysiert, mögliche Maßnahmen zusammengestellt und diese auf Wirtschaftlichkeit geprüft. Mit vielfältigen Förderungen, beispielsweise der KfW oder der BAFA (Vor-Ort- Beratung) können Sie bis zu 60 % der Beratungskosten erstattet bekommen.

Nutzen Sie daher die Fachkompetenz Ihrer Energieberater und lassen Sie sich unterstützen.

Claudia Gesche,
Architektin & Energie- Effizienz- Experte (dena)



Architektur- & Energieberatung Claudia Gesche

Dipl.-Ing. Claudia Gesche, Architektin, Energie-Effizienz-Experte (dena)

Am Wasserturm 10 Tel: 03531-702594 info@aegesche.de
03238 Finsterwalde Fax: 03531-702598 www.aegesche.de



Impressum

Herausgeber:
Stadt Finsterwalde, Wirtschaftsförderung
Verfasser:
complan Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4 · 14469 Potsdam
Fotos: complan Kommunalberatung GmbH
Layout: Queißer PR

Innenstadtentwicklung Finsterwalde

Ansprechpartnerin:
Claudia Mucha
complan Kommunalberatung
Voltaireweg 4, 14482 Potsdam
Tel (0331) 20 15 115
claudia.mucha@complangmbh.de

Ansprechpartner:
Uwe Brenner, Geoffrey Kanig
DSK GmbH, Büro Cottbus
Ostrower Str. 15, 03046
Tel (0355) 7800 2-11 /- 23
uwe.brenner@dsk-gmbh.de
geoffrey.kanig@dsk-gmbh.de



Tag der
Städtebauförderung
2016

*Aus Liebe
zum Quartier*

Kleinteilige Stadtsanierung - Der Verfügungsfonds macht's möglich!



Liebe Finsterwalderinnen und Finsterwalder,

am 21. Mai 2016 findet in Deutschland zum zweiten Mal der Tag der Städtebauförderung statt. Mit der bundesweiten Aktion soll deutlich gemacht werden, in welchem großem Umfang die Städtebauförderung das Bild der Städte und Gemeinden in den zurückliegenden Jahrzehnten mitgeprägt hat.

Die Sängerstadt Finsterwalde beteiligt sich am Aktionstag mit einer Führung bereits am Vortag zum Thema „Energetische Sanierung“ in der Innenstadt. An beispielhaften Sanierungsobjekten wird über den Umfang der mit dem Verfügungsfonds geförderten Maßnahmen im Gebäudebestand informiert.

Neben dem fachlichen Austausch hat der Stadtführer aus Finsterwalde die eine oder andere spannende Geschichte zu erzählen.

Wann?

20. Mai 2016 | 15.00 – 17.00 Uhr

Treffpunkt?

Eingang Stadtpark . Berliner Straße . 03238 Finsterwalde

Wir freuen uns auf einen spannenden Rundgang und interessante Gespräche.



www.tag-der-staedtebaufoerderung.de

